



Jahresbericht 2023



www.feuerwehr-feldkirchen.de





Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bürgermeisters	3
Statistik I.....	4
Grußwort des Kommandanten und des Vorstands	5
Statistik II.....	6
Einsätze 2023	7
Eindrücke in 2023.....	20
First Responder	22
Der Großbrand beim Trachten Moser	23
Neuanschaffungen 2023	30
Vor 50 Jahren bei der Feuerwehr	33
Ausbildung & Fortbildung	35
Aus dem Vereinsleben	38
Termine 2024	40
Unsere Jugendfeuerwehr	42
Rätselseiten	44

Bildnachweis:	Thomas Gaulke – FIRE Foto: Titelbild S. 1 Gemeinde Feldkirchen: S.3 Feuerwehr Gräfelfing: S. 13 Messe München: S. 30 Feuerwehr Feldkirchen: alle nicht gesondert oben aufgeführten Fotos
Titelbild:	31. März 2023 Feldkirchen, Brand beim Trachten Moser
Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V. Zugspitzstraße 10 85622 Feldkirchen
Verantwortlich für den Inhalt:	Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.
Autoren:	Michael Basler, Christian Eckert, Hendrik Feuerstein, Raphael Hartmann, Maximilian Kiefl, Martina Kirsten, Patrick Peters, Lilli Pfeiffer, Maximilian Salmen, Anna Seidenschwang, Christian Wilhelm, Gemeinde Feldkirchen
Redaktion:	Martina Kirsten
Druck:	Ortmaier Druck GmbH, Birnbachstraße 2, 84160 Frontenhausen, Telefon 08732/92110, www.ortmaier-druck.de
Auflage:	3.700 Stück
E-Mail:	info@feuerwehr-feldkirchen.de
Internet:	feuerwehr-feldkirchen.de

Sehr geehrte Feuerwehrkameradinnen/kameraden, liebe Feldkirchner Bürgerinnen und Bürger!

Die Katastrophe ist nun ein Jahr her: im März 2023 stand eine Feldkirchner Lagerhalle lichterloh in Flammen. Ein Großbrand-Einsatz, bei dem alle Feldkirchner Feuerwehrkameraden sowie hunderte Einsatzkräfte aus den Nachbargemeinden eine Höchstleistung vollbrachten. Meinen allergrößten Dank dafür.

Stundenlang wurde das Flammenmeer auf dem Gelände der Firma Trachten Moser bekämpft. Nicht nur die Lagerhalle, sondern auch parkende Autos brannten. Immer wieder kochte das Feuer hoch. Schwarze Rußwolken hingen am Himmel. Alle Einsatzkräfte kämpften. Jedoch konnten das Modegeschäft und die Kfz-Werkstatt nicht gerettet werden. Das Feuer war zu mächtig. Wie schnell so etwas gehen kann!



Ende 2023 gab es erneut einen außergewöhnlichen und kräftezehrenden Einsatz für die Feuerwehr. Die Schneemassen im Dezember hatten Bäume entwurzelt, Oberleitungen beschädigt und führten zu Verkehrsproblemen auf schneeglatte Fahrbahn. Die Feuerwehrleute waren dadurch mehrere Tage im Dauereinsatz. Neben den Einsätzen mussten auch Kontrollen durchgeführt werden, wie beispielsweise die Kontrolle des Dachs unserer Gemeindehalle. Infolge der Schneelast musste die Gemeindehalle bekanntlich für einige Zeit gesperrt werden. Sicherheit geht immer vor.

Neben diesen beiden Großeinsätzen darf man natürlich nicht die zahlreichen Einsätze rund ums Jahr vergessen. Nahezu täglich rücken Einsatzkräfte unserer Feuerwehr aus, um Hilfe zu leisten.

Für dieses umfassende ehrenamtliche Engagement aller Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ist die Gemeinde Feldkirchen zutiefst dankbar und wir bitten Sie: Machen Sie weiter! Feldkirchen braucht Helden!

Wie aber unterstützt die Gemeinde die örtliche Feuerwehr? Damit unsere Feuerwehr modern und einsatzfähig bleibt, müssen regelmäßig Geräte ausgetauscht oder neu angeschafft werden. Ein Beispiel: Für den Einsatz beim Großbrand „Trachten Moser“ benötigte die Feldkirchner Feuerwehrmannschaft rund 150 Schläuche, die anschließend vom Ruß befreit werden mussten. Hier hat sich die neue Schlauchwaschmaschine im Gerätehaus bewährt!

Ich freue mich, dass wir die Feuerwehr in diesem Jahr darüber hinaus mit einem neuen Rüstwagen unterstützen können. Zwei weitere neue Fahrzeuge sind in der Beschaffung. Wir hoffen, dass Sie mit diesen Fahrzeugen nicht nur Arbeit, sondern auch Freude haben.

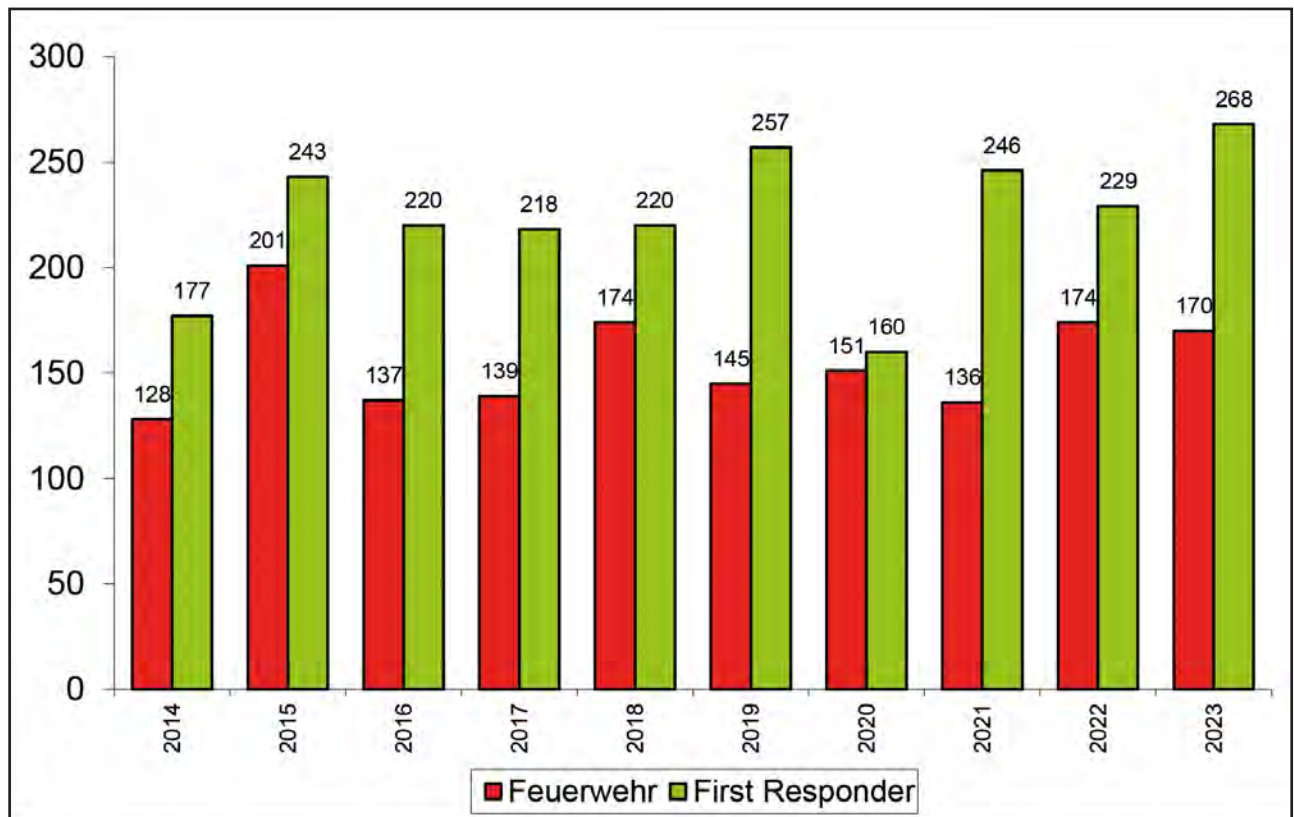
Als Bürgermeister der Gemeinde und auch im Namen des Gemeinderates danke ich allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für die ausgezeichnete Arbeit. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg und stets eine gesunde und wohlbehaltene Rückkehr.

*Andreas Janson
Erster Bürgermeister*

Einsätze im Jahr 2023

	Technische Hilfeleistung	Brand- einsätze	Brandmelde- anlage (BMA)	Sonstige	First Responder	Gesamt
Januar	6	3	1	0	23	33
Februar	5	3	2	0	27	37
März	10	3	1	0	24	38
April	3	2	3	1	22	31
Mai	8	3	1	0	23	35
Juni	7	6	3	1	28	45
Juli	10	3	3	0	15	31
August	13	0	4	2	15	34
September	7	3	2	0	15	27
Oktober	3	3	1	1	23	31
November	6	3	0	3	22	34
Dezember	25	3	1	2	31	62
Gesamt	103	35	22	10	268	438

Übersicht Einsatzzahlen der letzten 10 Jahre



Liebe Feldkirchner Bürgerinnen und Bürger,

ein einsatzreiches Jahr 2023 liegt hinter uns. Mit Abstand einer der beeindruckendsten Einsätze der letzten Jahre war sicherlich am 31. März der Großbrand beim „Trachten Moser“, der uns und auch vielen von Ihnen noch lange im Gedächtnis bleiben dürfte. Bei diesem Alarm konnten 48 Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Feldkirchen gemeinsam mit mehr als 200 Einsatzkräften von umliegenden Feuerwehren, Kreisbrandinspektion, ABC-Zug München-Land, Rettungsdienst und THW ihr Können und das hohe Ausbildungsniveau der Blaulichtorganisationen im Landkreis München unter Beweis stellen (mehr dazu auf S. 23).



Im Ausbildungsbetrieb konnten wir Ende März – sozusagen pünktlich zum Brand beim „Trachten Moser“ – 12 Kameradinnen und Kameraden mit der MTA-Zwischenprüfung und einer Leistungsprüfung Wasser neu für den Einsatzdienst qualifizieren. Zusätzlich nutzten wir vor der Eröffnung der neuen Wohnanlage in der Raiffeisenstraße die Gelegenheit dort das schwierige Thema „Tiefgaragenbrand“ im Rahmen einer groß angelegten Einsatzübung zu vertiefen. Durch die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind wir nun bestmöglich für – hoffentlich nie eintretende – Einsätze an diesem Objekt vorbereitet.



Auch im vergangenen Jahr durften wir Sie wieder bei uns zum Lindenfest begrüßen. Mehr als 40 Helferinnen und Helfer organisierten wochenlang und die Tage zuvor bis in die Nacht hinein diese Großveranstaltung.

In viel Eigenleistung und dank Ihrer Spenden konnten wir ebenfalls im vergangenen Jahr unsere in die Jahre gekommene Küche renovieren und erneuern. Die Einweihung der neuen Küche haben wir mit unserer Weihnachtsfeier, die dieses Jahr von der Firma UNOX spendiert wurde, verbunden. Und natürlich kam auch wie in den vergangenen Jahren der Nikolaus wieder mit dem Feuerwehrauto direkt zu den Kindern nach Hause.

Wir danken unserem Bürgermeister Andreas Janson, den Damen und Herren des Gemeinderats sowie der Gemeindeverwaltung und dem Bauhof für die stetige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Ebenso geht ein herzlicher Dank an die Familien, Partner und Freunde unserer Feuerwehrdienstleistenden, die oft zu den unmöglichsten Tages- und Nachtzeiten ohne jede Vorwarnung auf ihre Lieben verzichten und ihre Freizeitplanung über den Haufen werfen müssen. Auch danken wir allen Arbeitgebern, die immer wieder unbürokratisch und uneigennützig die notwendigen Freistellungen von der Arbeit möglich machen.

Wir wünschen Ihnen nun ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2024 und viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts.

Michael Basler
Kommandant

Maximilian Kiefl
1. Vorsitzender



Statistik zu Übungen und Ausbildung im Jahr 2023

Die fundierte Ausbildung in der Landkreis-Ausbildung und an den Staatlichen Feuerweherschulen sowie die häufige Wiederholung in den Monatsübungen, Sonder- und Gemeinschaftsübungen bilden die Grundlage unseres Wissens und Könnens im Einsatzfall. Denn die Herausforderungen in den Einsätzen sind sehr abwechslungsreich und sie wachsen stetig.

Darum muss auch die technische Ausrüstung unserer Feuerwehr fortlaufend erneuert werden. Das kontinuierliche Trainieren der Handhabung der zahlreichen Geräte und das Durchspielen verschiedener Einsatz-Taktiken hält unsere Einsatzkräfte immer auf dem aktuellen Stand.

	Übungen	Stunden
Monatsübungen	36	933
Jugendfeuerwehr	19	1261
Atemschutz	7	167
Maschinisten	5	106
First Responder	14	563
Sonder- und Gemeinschaftsübungen	2	204

Ausbildung	Kurse	Stunden
MTA (Grundausbildung) Basis	1	739
MTA (Grundausbildung) Abschluss	1	399
Leistungsprüfung Wasser	1	325
Landkreisausbildung	51	991
Staatliche Feuerweherschulen	7	211
AdA (Ausbildung der Ausbilder)	3	123
Sonderlehrgang		
Standortschulung Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge	8	280

	Einsätze	Stunden
Feuerwehr	170	2620
First Responder	268	310
Bereitschaftsstunden First Responder		11797

Zusätzlich zum hohen Übungsaufwand kommen noch unzählige Stunden für Bewegungsfahrten durch die Maschinisten und Maschinistinnen, Objektbegehungen in ortsansässigen Firmen, Vor- und Nachbereitung von Einsätzen, die Verwaltungsaufgaben des Vereins sowie für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die alle ehrenamtlich erbracht wurden.

27.01.2023, 04:33 Uhr – A99 Fahrtrichtung Nürnberg/Lindau – Verkehrsunfall, Dauer: 1h 35min

Wir wurden auf die A99 zu einem Unfall zwischen einem LKW und einem PKW alarmiert.

Die verletzte Fahrerin des PKW wurde von unserem First Responder erstversorgt und anschließend vom Rettungsdienst ins Krankenhaus transportiert. Nach Abtransport des stark beschädigten Fahrzeugs durch den Abschleppdienst reinigten wir dann noch die Fahrbahn von verbliebenen Trümmern und Glassplittern. Der LKW hatte nur geringe Blechschäden aufzuweisen und konnte die Fahrt weiter fortsetzen.

Die Kombination aus ungünstiger Witterung – leichter Nieselregen mit Eisglätte – und einer Uhrzeit, zu der viele Fahrerinnen und Fahrer unaufmerksam sind, bei gleichzeitig freier Autobahn und damit relativ hohen Geschwindigkeiten, macht solche Einsätze zu den gefährlichsten, die wir im Einsatzgebiet Feldkirchen zu bewältigen haben. Deswegen forderten wir dieses Mal zur Absicherung der zweiten betroffenen Fahrspur die Kameraden der Feuerwehr Kirchheim mit ihrem Verkehrssicherungsanhänger (VSA) hinzu. Unter günstigeren Bedingungen können wir diese Aufgabe mit einem weiteren Großfahrzeug in der Regel selbst erledigen.



Noch auf der Rückfahrt kamen wir an einer weiteren Unfallstelle in der Gegenrichtung vorbei. Auch hier hatte es wegen der extremen Glätte einen Auffahrunfall gegeben, wobei ein PKW quer über die Fahrbahn in die Leitplanke geschleudert wurde.

Unsere First Responder Kräfte versorgten zwei leicht verletzte Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes, mit unserem VSA übernahmen wir zusätzlich die Verkehrsabsicherung. Die auf diesem Abschnitt zuständige Feuerwehr Kirchheim wurde über die Leitstelle hinzugezogen.

01.02.2023, 09:10 Uhr – Heimstetten - ABC THL, austretende Chemikalien, Dauer: 3h 17min

Wir wurden zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten zu einem Gefahrstoffaustritt ins Heimstettener Gewerbegebiet alarmiert. Die Mitarbeiter einer Spedition hatten einen chemischen Geruch aus einem Sattelaufleger festgestellt.

Um die genaue Herkunft des Geruchs bestimmen zu können, entschied sich der Einsatzleiter der Kreisbrandinspektion München dazu, den betroffenen Container unter Einsatz von Chemikalienschutzanzügen zu entladen. Hierfür stellten wir einen Trupp unter schwerem Atemschutz.

Nach Messungen durch den ABC-Zug München-Land stellte sich heraus, dass es sich um normalen Verdünner handelt, so dass keine weiteren Maßnahmen notwendig waren.



Zusätzlich wurde bei diesem Einsatz der für Gefahrguteinsätze notwendige Dekontaminationsplatz durch uns aufgebaut und betrieben. Dabei wendeten wir das erst ein Jahr zuvor eingeführte neue Konzept zum ersten Mal im scharfen Einsatz an. Der effiziente und vor allem übersichtliche Aufbau bewährte sich voll und ganz.

01.03.2023, 12:17 Uhr – A99 Fahrtrichtung Nürnberg/Lindau – Verkehrsunfall mit mehreren LKW und eingeklemmter Person, Dauer: 2h 32min



Auf der A99 in Richtung Nürnberg war es zu einem schweren Unfall zwischen drei LKW gekommen. Ein Fahrer war schwerstverletzt in seinem stark eingedrückten Fahrerhaus eingeklemmt. Gemeinsam mit den Feuerwehren Parsdorf und Heimstetten befreiten wir ihn mit hydraulischem Rettungsgerät aus seiner Lage.

Für diesen Einsatz war eine stundenlange Vollsperrung der Autobahn notwendig, da aus dem LKW auch noch die Ladung – altes Frittierfett – auf die Fahrbahn auslief, was umfangreiche Bergungs- und Reinigungsarbeiten des THW und der Autobahnmeisterei erforderte.

Eine besondere Herausforderung war die Fahrbahnverengung mit Fahrbahnverschwenkung wegen der laufenden Baustelle. Die Ordnung des Raums mit teilweiser Anfahrt der Einsatzkräfte entgegen der Fahrtrichtung stellte einen der Einsatzschwerpunkte dar.

31.03.2023, 11:56 Uhr – Hohenlindner Straße, Feldkirchen – Großbrand Trachten Moser, Dauer: 12h 11min



„Zimmerbrand“ lautete an diesem Freitag das erste Einsatzstichwort, mit dem wir zum Trachten Moser alarmiert wurden.

Noch während wir uns im Gerätehaus umzogen, wurde die Alarmstufe von der Leitstelle wegen der vielen Anrufe auf „B4“ (zweiter Löschzug) erhöht.

Im weiteren Verlauf entwickelte sich ein Großeinsatz mit 200 Einsatzkräften, der uns bis nach Mitternacht beschäftigen sollte. Um hier nicht den Rahmen zu sprengen, widmen wir diesem Einsatz einen gesonderten Beitrag mit ausführlicher Beschreibung (weiter auf S. 23).

23.04.2023, 11:02 Uhr – Feldkirchen – Absicherung Motorradweihe, Dauer: 1h 3min

Auch in 2023 fand wieder die traditionelle Motorradweihe statt. Den anschließenden Korso durch und um Feldkirchen sicherten wir mit insgesamt 5 Fahrzeugen umfangreich ab.

24.04.2023, 18:23 Uhr – A99 Fahrtrichtung Nürnberg/Lindau – Verkehrsunfall, Dauer: 21min

Im Bereich der Großbaustelle der A99 zwischen Aschheim und Kirchheim hatte sich ein Unfall in Richtung Salzburg ereignet. Da im engen Baustellenbereich häufig keine Rettungsgasse gebildet werden kann und die Kräfte dann im Stau feststecken, erfolgt während solchen Bauphasen immer eine gegenläufige Parallelalarmierung, sozusagen in der „falschen“ Fahrtrichtung. Die entgegenkommenden Kräfte können dann bei Bedarf über den Fahrbahnteiler hinweg einen Erstzugriff durchführen oder durch Öffnungen im Teiler komplett auf die Gegenrichtung wechseln.

Bei diesem Unfall war die Fahrtrichtung Salzburg jedoch ausreichend frei, die zuständige Feuerwehr Kirchheim konnte die Einsatzstelle ohne Probleme erreichen. Wir mussten nicht eingreifen.

25.04.2023, 14:47 Uhr – Feldkirchen – Brandgeruch im Gebäude, Dauer: 19min

Wir wurden wegen verdächtigem Brandgeruch in einem Mehrparteienhaus in Feldkirchen alarmiert. Zwar konnten wir den verdächtigen Geruch bestätigen, Messungen nach explosiver Atmosphäre oder Kohlenmonoxid waren aber negativ. Nach längerer Suche wurden schließlich Heimwerkerarbeiten als Ursache identifiziert, deren Gerüche unbeabsichtigt ins Treppenhaus gelangt waren.

Auch wenn solche Einsätze immer etwas peinlich wirken dürften, kommen wir natürlich auch in diesen Fällen gerne und lieber einmal zu viel als zu wenig. Und natürlich muss man bei solchen falschen Alarmen auch keine Angst haben, als Anrufer die Einsatzkosten bezahlen zu müssen, solange man nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt hat.

28.04.2023, 00:39 Uhr – Feldkirchen – Ausgelöster Heimrauchmelder, Dauer: 39min

Wegen eines ausgelösten Heimrauchmelders - der Bewohner reagierte nicht auf das Klingeln der Nachbarn – wurden wir in eine Wohnanlage gerufen. Noch während wir uns zur gewaltsamen Türöffnung vorbereiteten, konnte der Bewohner durch minutenlanges energisches Klopfen glücklicherweise geweckt werden und öffnete. Ursache des Alarms war angebranntes Essen und eine entsprechend verrauchte Wohnung.

Wir führten mit unseren Überdrucklüftern eine maschinelle Belüftung der Wohnung durch.

11.05.2023, 11:28 Uhr – A99 Fahrtrichtung Nürnberg/Lindau – VU PKW, Person eingeklemmt, Dauer: 2h 1min

Im Baustellenbereich kurz vor der Anschlussstelle Kirchheim hatte ein PKW den Fahrbahnteiler zwischen den Fahrtrichtungen gerammt und diesen frontal in die linke vordere Front eines entgegenkommenden PKW geschoben.

Bei Eintreffen der Feuerwehr waren glücklicherweise keine Personen eingeklemmt. Insgesamt wurden vier Patienten, einmal mittelschwer verletzt, vom Rettungsdienst versorgt. Zusammen mit den Feuerwehren Parsdorf, Heimstetten und Aschheim sicherten wir die Unfallstelle in beide Fahrtrichtungen ab. Wir stellten den Brandschutz sicher, bis uns die Autobahnmeisterei ablösen konnte und die weiteren Bergungs- und Reinigungsarbeiten übernahm.



19.05.2023, 20:59 Uhr – Feldkirchen – Kaminbrand, Dauer: 1h 50min

Wir wurden am Abend zu einem Kaminbrand gerufen, bei dem bereits offene Flammen aus dem Schornstein zu sehen waren. Ein solcher Brand entsteht, wenn sich im Schornstein Rußablagerungen aus unvollständiger Verbrennung oder kondensierter Holzteer entzünden. Dies kann beispielsweise bei nicht ausreichender Schornsteinreinigung, zu hoher Restfeuchte im Brennholz oder schlechtem Kaminzug vorkommen.

Vor unserem Eintreffen war schon eine erste Brandbekämpfung mit einem ABC-Pulverlöscher vorgenommen worden, was die Flammen erstmal niederschlug und die Brandentwicklung verlangsamte. Wir gingen unter Atemschutz ins Gebäude vor, um mit Wärmebildkamera und Mehrgasmessgerät auf eingedrungene Gase oder Wärmebrücken zu kontrollieren.

Im weiteren Einsatzverlauf mussten wir die Glutnester im Schornstein erneut mit ABC-Pulver und CO₂ ablöschen, um anschließend eine erste Reinigung mit unserem Kaminkehrerwerkzeug vorzunehmen. Nach Eintreffen des zuständigen Bezirkskaminkehrers übernahm dieser die weitere Reinigung und Kontrolle des Kamins, so dass wir den Einsatz für die Feuerwehr beenden konnten.

Vier Tage später wurden wir erneut zur Einsatzadresse alarmiert, da Nachbarn auffälligen Rauch bemerkten. Als wir dort eintrafen, waren weder Rauch noch Funken oder Feuer zu sehen. Vermutlich wurde das Einheizen des Kamins witterungsbedingt als „Brand“ wahrgenommen.

20.05.2023, 15:05 Uhr – Feldkirchen – Bienenschwarm einfangen, Dauer: 1h 5min

Zum sicheren Einfangen eines Bienenschwarms auf 7 Metern Höhe wurde unser Teleskopgelenkmast benötigt. Aufgrund der engen Anfahrt zum Baum und des schwierigen Untergrunds, war dieser Einsatz auch eine gute Übung für unseren TGM-Maschinisten.

Zu solchen Einsätzen ist zu betonen, dass sowohl das Einfangen von Bienenschwärmen als auch die Beseitigung von Wespennestern oder sonstigen Insekten nicht zu den Pflichtaufgaben der Feuerwehr zählt! Entgegen der landläufigen Meinung verfügen wir nicht über die nötigen Fachkenntnisse. Zudem gibt es Unternehmen, die mit der professionellen Schädlingsbekämpfung ihren Lebensunterhalt verdienen. Nur wenn akute Gefahr im Verzug besteht (z.B. Wespen die bereits im Kinderzimmer schwärmen) und ein Profi nicht rechtzeitig erreichbar ist, können wir im Ausnahmefall mit unseren Imkeranzügen tätig werden.

Da Bienenschwärme aber ohnehin kein Fall für Schädlingsbekämpfer sind – von ihnen geht keinerlei Gefahr aus! – unterstützen wir hier in der Regel gerne. Für die notwendige Fachkunde verfügt die Leitstelle über Kontaktdaten von gemeldeten Imkern, die dann das eigentliche Einfangen übernehmen. Wir stellen nur die technische Unterstützung mit einem Hubrettungsfahrzeug.

02.06.2023, 19:01 Uhr – Oberndorfer Straße, Feldkirchen – Verkehrsunfall mit Motorrad, Dauer: 1h 30min



An der Einmündung der Jahnstraße in die Oberndorfer Straße war ein Motorradfahrer mit einem PKW kollidiert. Auf Basis der Erstmeldung war leider nur der Rettungsdienst alarmiert worden, der uns sofort zur Absicherung und wegen auslaufendem Motoröl nachalarmierte.

Aufgrund der Ausdehnung des Unfalls mussten wir eine großräumige Sperrung der Oberndorfer Straße zwischen der Kreuzung Münchner / Hohenlindner Straße und dem Kreisverkehr B471 Richtung Ottendichl einrichten, die nur Linienbusse durchfahren durften. Unser First Responder unterstützte den Rettungsdienst bei der Versorgung des schwer verletzten Motorradfahrers, mit weiteren Kräften banden wir die auslaufenden Betriebsstoffe mit Ölbinder.

Nachdem die Polizei ihre Unfallaufnahme abgeschlossen hatte, konnten wir alle beteiligten Fahrzeuge in die Jahnstraße schieben bis zur Abholung durch den Abschleppdienst. Gemeinsam mit der Straßenmeisterei und einem hinzugezogenen Unternehmen führten wir noch eine vollständige Reinigung der Fahrbahn einschließlich Nassreinigung durch.

07.06.2023, 17:23 Uhr – S-Bahnhof Feldkirchen – Kleinbrand im Gleisbett, Dauer: 1h 15min

Vermutlich in der Folge von Bauarbeiten im Gleisbett hatten sich einige hölzerne Bahnschwellen am S-Bahnhof entzündet. Nachdem wir über die Leitstelle der Bahn eine Gleissperrung sichergestellt hatten, löschten wir diese mit mehreren C-Rohren.

10.06.2023, 22:23 Uhr – Vaterstetten – Brand einer Lagerhalle, Dauer: 3h 34min

Zwischen Weißenfeld und Vaterstetten war eine landwirtschaftlich genutzte Lagerhalle in Brand geraten. Wir wurden zu diesem Großbrand mit unserem Schlauchwagen alarmiert, da die Halle mitten zwischen den Ortschaften steht und keine ausreichend leistungsfähigen Hydranten am Objekt vorhanden waren.



Vom Ortsausgang Weißenfeld aus legten wir daher eine 700 Meter lange Schlauchleitung und speisten über diese die im Löschangriff tätigen Feuerwehren ein. Weiterhin übernahmen wir in Weißenfeld die Straßensperrung. Zwei Atemschutztrupps von uns waren vorübergehend in Bereitschaft, mussten aber nicht eingesetzt werden.

15.06.2023, 17:30 Uhr – St2082 – Verkehrsunfall mit PKW, Dauer: 1h 17min

Auf der Staatsstraße war ein PKW aus unklarer Ursache alleine verunfallt und auf dem Dach in der Böschung am Feldrand liegen geblieben. Unser First Responder übernahm die Patienten-Erstversorgung und unterstützte den Rettungsdienst.



Nachdem die Polizei ihre Unfallaufnahme abgeschlossen hatte, stellten wir das Fahrzeug wieder auf die Räder und sammelten Trümmerteile ein.

17.06.2023, 22:34 Uhr – Feldkirchen – Wasser im Keller, Dauer: 23min

Gemeldet war ein Wasserrauschen im Keller hinter einer verschlossenen Tür unter der bereits Wasser hindurchlief. Nachdem wir uns Zugang zum Raum verschafft hatten, konnten wir einen vom Ventil gerutschten Heizungsfüllschlauch als Ursache feststellen. Dank eines Bodenablaufs im Heizungsraum war es zu keinem größeren Wasserschaden gekommen, so dass unsere Arbeit nach Schließen des Ventils erledigt war.



01.07.2023, 22:06 Uhr – Feldkirchen – Tierrettung, Dauer: 51min

Uns wurde ein verletzter Marder gemeldet, der am Straßenrand aufgefunden worden war. Die erste Erkundung vor Ort ergab eine große Biss-/Risswunde am linken Ohr, welche bereits von Parasiten befallen war. Eine menschengemachte Ursache der Verletzung war nicht erkennbar, insofern war von einem natürlichen Gang der Dinge auszugehen. Wir beschlossen dennoch, das Tier einzufangen und zur weiteren Versorgung in die Tierklinik zu fahren.

Leider war der Marder aber nach Organisation der Tierrettungsbox im Feuerwehrgerätehaus abgängig und nicht mehr auffindbar.

06.07.2023, 10:47 Uhr – A99 Fahrtrichtung Nürnberg/Lindau – Verkehrsunfall LKW/PKW, Dauer: 1h 23min

Auf der A99 war ein LKW auf einen PKW aufgefahren und es liefen Betriebsstoffe über alle 3 Fahrspuren aus. Die betroffenen und teilweise leicht verletzten Insassen wurden sofort vom Rettungsdienst und unserem First Responder versorgt.

Wir banden die Betriebsstoffe mit Ölbinder und stoppten so die weitere Verteilung auf der Fahrbahn. Nachdem wir die Fahrzeuge auf den Seitenstreifen schieben konnten, übernahm die Autobahnmeisterei die weitere Absicherung und umfangreiche Fahrbahnreinigung.

20.07.2023, 18:48 Uhr – Volks- und Raiffeisenbank Feldkirchen, Dauer: 30min

Wegen einer Fehlfunktion der Automatik-Schiebetür waren mehrere Personen in der Geldautomaten-Vorhalle der Volks- und Raiffeisenbank eingeschlossen - außerhalb der Öffnungszeiten!

Mithilfe eines glücklicherweise vorbeigekommenen Bankmitarbeiters konnten wir gewaltfrei über die Hintertür in das Gebäude gelangen und nach etwas Suche die Türen mittels Steuerung manuell öffnen. Wir verschlossen das Gebäude anschließend und veranlassten eine Prüfung der Türen über den Hausmeister.

22.07.2023, 13:02 Uhr – Feldkirchen – Brand einer Gartenhütte, Dauer: 24min

Geräte in einer Gartenhütte waren laut der ersten Meldung in Brand geraten. Wegen der Nähe der Hütte zu mehreren Wohnhäusern fürchteten wir bereits einen aufwändigeren Einsatz – genau während der Aufbauzeit für unser Lindenfest! Der Eigentümer hatte aber das Feuer bei unserem Eintreffen bereits mit einem Feuerlöscher soweit ablöschen können, dass keine Gefahr der Brandausbreitung mehr bestand. Wir gingen mit einem Trupp unter schwerem Atemschutz zur Kontrolle mit Wärmebildkamera vor und öffneten alle Fenster zum Durchlüften.

Zwei Patienten musste wegen Rauchgasintoxikation und einer leichten Brandverletzung am Fuß durch abtropfendes Plastik von unserem First Responder und dem Rettungsdienst versorgt werden. Glücklicherweise ging dieser Brand glimpflich aus, so dass wir schnell wieder zurück in der Feuerwehr waren und das Lindenfest wie geplant starten konnte.

12.08.2023, 00:52 Uhr – Feldkirchen – Wohnung öffnen akut, Dauer: 18min

Zur rettungsdienstlichen Versorgung nach einem Sturz wurden wir mit alarmiert, um die verschlossene Tür zu öffnen.

Noch bevor wir aber mit unserem Türöffnungswerkzeug ansetzen konnten, erhielten wir glücklicherweise vom Nachbarn einen Wohnungsschlüssel, so dass wir uns gewaltfrei Zugang verschaffen konnten. Die weitere Versorgung der Patientin übernahm der Rettungsdienst mit unserem First Responder.

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie auch in einem vergleichsweise großen und zunehmend anonymen Ort wie Feldkirchen noch starker nachbarschaftlicher Zusammenhalt gegeben ist, man aufeinander achtet und füreinander da ist.

15.08.2023, 12:32 Uhr – Feldkirchen – Tierrettung, Dauer: 2h 14min

Nachdem der Marder beim letzten Tierrettungseinsatz sich seiner Rettung vorsätzlich entzogen hatte, waren wir dieses Mal erfolgreicher:

Ein Greifvogel (vermutlich ein Turmfalke) war nach Kollision mit einer Hauswand verletzt aufgefunden worden und nicht mehr flugfähig. Wir setzten das Tier in eine unserer Tierrettungsboxen und brachten es zur Greifvogelauffangstation nach Otterfing für eine professionelle Versorgung.

28.08.2023, 09:40 Uhr – Benediktbeuern – Überörtliche Hilfeleistung nach Hagelschäden, Dauer: 12h 9min

Der Landkreis München wurde mit einem Hilfeleistungskontingent zur Unterstützung der Kameradinnen und Kameraden der vom Hagel schwer getroffenen Gemeinde Benediktbeuern angefordert.

Wir waren mit unserem Teleskopgelenkmast aufgrund seiner besonderen Leistungsfähigkeit mit dabei. Über den Tag hinweg dichteten wir gemeinsam mit anderen Feuerwehren mehrere beschädigte Dächer im Ort behelfsmäßig ab.



29.08.2023, 20:46 Uhr – A94 Fahrtrichtung Passau – Verkehrsunfall mit eCall Alarmierung, Dauer: 1h 48min

Über das automatische eCall-System wurde ein Verkehrsunfall auf der Autobahn gemeldet. Da keine Sprachverbindung mit den Unfallbeteiligten bestand, wurden wir ohne nähere Angaben zum Unfallgeschehen losgeschickt. Der ursprünglich gemeldete Einsatzort wäre kurz nach der Auffahrt Feldkirchen-Ost gewesen, wir fanden den Unfall jedoch einen Kilometer weiter Richtung München, zwischen Feldkirchen-West und -Ost. Bei unserem Eintreffen war die in diesem Abschnitt zuständige Berufsfeuerwehr München bereits mit drei Fahrzeugen vor Ort.

Insgesamt waren 4 PKW mit 3 leicht verletzten Personen beteiligt. Nach Sichtung und Versorgung der Verletzten durch den Rettungsdienst und unseren First Responder, übernahmen wir die weitere Absicherung der



Einsatzstelle und konnten die Kameraden der Feuerwehr München wieder abrücken lassen. Nachdem die Autobahnmeisterei eingetroffen war, übernahm sie die weiteren Reinigungsarbeiten mittels Kehrmaschine.

eCall

Das eCall System (kurz für emergency call) ist ein von der EU vorgeschriebenes und seit 31. März 2018 in allen neuen Modellen von PKW und leichten Nutzfahrzeugen eingebautes automatisches Notrufsystem. Wenn die Sensoren einen Unfall registrieren, spätestens beim Auslösen der Airbags, wird automatisch ein Notruf an die europaweit einheitliche Notrufnummer 112 ausgelöst. Neben der Übermittlung eines Datensatzes, der unter anderem GPS-Position, Fahrtrichtung, Fahrzeugkennung und ggf. Daten zu Insassen (z.B. über die Gurtsensoren) enthält, wird automatisch eine Sprachverbindung aufgebaut, für den Fall, dass ein Insasse des Unfallautos noch sprechen kann.

Der große Vorteil für uns als Rettungskräfte ist, dass schwere Unfälle nun unmittelbar gemeldet werden – gerade auf wenig befahrenen Straßen in der Nacht dauert es sonst häufig viele Minuten bis jemand den Unfall entdeckt und einen Notruf absetzen kann. Gleichzeitig ist durch die Übertragung der GPS-Position eine genauere Eingrenzung des Unfallorts möglich. Gerade ortsfremde Zeugen verwechseln beim Notruf gelegentlich nicht nur Ausfahrten, sondern ganze Autobahnen, so dass die Rettungskräfte erstmal an völlig falscher Stelle nach dem Unfall suchen.

Zusätzlich kann über das eCall System per Taste ein manueller Notruf ausgelöst werden, zum Beispiel bei medizinischen Notfällen.

08.09.2023, 17:51 Uhr – Feldkirchen – Tierrettung „Kleintier“, Verdacht auf Giftspinne, Dauer: 1h 9min

Im Kühlraum eines örtlichen Lebensmittelgeschäfts war eine Spinne aufgefunden worden, die von den Mitarbeitern als möglicherweise „Bananenspinne“ identifiziert worden war. Zur Gattung der Bananenspinnen zählen auch einige für den Menschen potentiell gefährliche Arten, die häufig auf Bananenplantagen vorkommen und in sehr seltenen Fällen über verpackte Bananenstauden nach Europa bzw. in Geschäfte kommen können. Manche Arten werden zu den giftigsten Spinnen der Welt gezählt.

Nach telefonischer Alarmierung holte der Kommandant das schon in einer Plastikbox eingefangene Tier ab. In Zusammenarbeit mit einem Experten der Feuerwehr München konnten wir es schließlich als harmlose Winkelspinne identifizieren, die wir am Fidschi wieder in die Freiheit entließen.

09.09.2023, 11:24 Uhr – Feldkirchen – Ausgelöste Brandmeldeanlage mit Rauchentwicklung, Dauer: 2h 31min

In einem örtlichen Betrieb war es im Serverraum zu einem Schmorbrand mit Verrauchung gekommen. Wir wurden über die automatisch ausgelöste Brandmeldeanlage alarmiert und stellten uns beim Ausrücken noch auf einen der häufigen falschen Alarme ein.

Als der Einsatzleiter vor Ort Rauch im betroffenen Raum entdeckte, ließ er sofort eine Nachalarmierung von weiteren Kräften aus Feldkirchen sowie eine Alarmstufenerhöhung vornehmen. Aufgrund der Ausdehnung des Gebäudes und der anfänglich noch unklaren Rauchausbreitung und Lage des Brandherds rückte die Feuerwehr Aschheim mit einem zweiten Löschzug als Verstärkung an.

Nach Abschaltung der Serversysteme und umfangreicher Kontrolle unter Atemschutz konnten wir den betroffenen Bereich schließlich eingrenzen und die Kameradinnen und Kameraden aus Aschheim wieder entlassen. Ein offenes Feuer im Gebäude war glücklicherweise nicht entstanden.

Da der Serverraum ein „gefangener“ Raum ohne eigenes Fenster war, mussten wir mit dem Be- und Entlüftungsgerät unseres Rüstwagens und einem flexiblen Kunststoffschlauch den Rauch zu einer Dachluke leiten um alles rauchfrei zu bekommen.

Nachdem wir mit unseren CO-Messgeräten eine nicht mehr unmittelbar gefährliche Atmosphäre bestätigen konnten, rückten wir wieder ab. Zusätzlich stellten wir gemeinsam mit dem hinzugerufenen Betriebsleiter sicher, dass der betroffene Bereich vollständig stromlos geschaltet war.

09.09.2023, 13:13 Uhr – A99 Fahrtrichtung Salzburg – Verkehrsunfall mit LKW und gemeldeten eingeklemmten Personen, Dauer: 51min

Noch während des laufenden Brandeinsatzes in Feldkirchen wurde unser Verkehrssicherungsanhänger (VSA) zu einem Verkehrsunfall mit mehreren LKW auf die A99 alarmiert.

Nach kurzer Umsortierung der Einsatzkräfte konnten wir das erste HLF aus dem Einsatz herauslösen, um es zur Begleitung auf die Autobahn zu schicken. Der Schlauchwagen mit dem VSA rückte direkt vom Gerätehaus mit noch freiem Personal aus. Weitere Kräfte kamen von den Feuerwehren Haar und Parsdorf. Wegen falscher Angabe des Einsatzortes waren die Feuerwehkräfte zwischen den Anschlussstellen Kirchheim und Haar in mehreren Richtungen unterwegs, bis unser HLF die Einsatzstelle doch noch vor dem AK München-Ost, also auf der für uns „falschen“ Seite, entdeckte.



Wir fanden einen Gefahrgut-LKW mit umweltgefährdendem Stoff vor, der einen PKW mit Wohnwagen gerammt hatte. Die Propangasflasche aus dem Wohnwagen stellten wir sicher und bauten eine Verkehrsabsicherung und den Brandschutz auf. Die Ladung des Gefahrgut-LKW war unbeschädigt, es gab keine Verletzten und entgegen der Alarmmeldung keine eingeklemmten Personen.

Nach Eintreffen der Feuerwehr Parsdorf und kurzer Absprache konnte diese die komplette Einsatzstelle übernehmen, so dass wir uns wieder der Nachbereitung des vorherigen Brandeinsatzes widmen konnten.

09.09.2023, 13:21 Uhr – M1, Feldkirchen – Verkehrsunfall mit 2 PKW, Dauer: 1h 5min

Dieser Tag hatte es in sich: Ebenfalls noch während des laufenden Brandeinsatzes und des Verkehrsunfalls auf der A99 kam es auf der M1 an der Kreuzung zur A94 Richtung München zu einem weiteren Unfall zwischen zwei PKW, wobei ein Fahrzeug auf dem Dach liegenblieb.

Da alle Kräfte aus Feldkirchen bereits im Einsatz waren, wurde von der Leitstelle die Feuerwehr Heimstetten alarmiert. Feldkirchen war nur noch als örtlich zuständige Dienststelle angefordert.

Wir konnten unseren Rüstwagen aus den laufenden Einsätzen heraus umdisponieren. Er übernahm die erste Absicherung und die Erstversorgung des mittelschwer verletzten Fahrers im PKW auf dem Dach. Unser Kom-



mandant übergab die Nacharbeiten am Brandeinsatz an einen Zugführer und verlegte das Mehrzweckfahrzeug zur Unfallstelle zur Übernahme der Einsatzleitung. Mit unserem hinzugezogenen Kleinalarmfahrzeug und dem Mannschaftstransportwagen (MTW) konnten wir zusätzlich eine erste Absperrung der Einsatzstelle schaffen.

Die Kameradinnen und Kameraden aus Heimstetten übernahmen mit ihrem Rüstzug schließlich die komplette Sicherung einschließlich Brandschutz der Fahrzeuge und richteten eine Einbahnregelung für den Verkehr auf der M1 ein. Zur Sichtung und Versorgung der weiteren Unfallbeteiligten - eine Familie, wobei ein Kind leicht verletzt worden war - kamen mehrere Rettungswagen hinzu. Der Rettungshubschrauber Christoph München landete mit Notarzt an der Einsatzstelle.

Nachdem die Versorgung und der Abtransport aller Patienten erfolgt und die Unfallstelle soweit „sortiert“ waren, übernahm die Feuerwehr Heimstetten dankenswerterweise die weitere Einsatzabwicklung alleine. Wir konnten uns nun endlich und tatsächlich der Nachbereitung des Brandeinsatzes widmen.

22.10.2023, 20:24 Uhr – Feldkirchen – Ausgelöster Rauchwarnmelder mit Zimmerbrand, Dauer: 1h 37min

Die initiale Alarmierung lautete auf einen ausgelösten Rauchwarnmelder im Gebäude. Als wir an der Einsatzstelle ankamen, stellten wir jedoch schnell eine komplette Verrauchung in einem Flur bis zur Rauchschutztür fest. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz ging sofort im Innenangriff zur Brandbekämpfung vor und konnte den Brandherd schnell lokalisieren und ablöschen. Anschließend führten wir mit unseren Überdrucklüftern noch eine umfangreiche Entrauchung und Belüftung des gesamten Gebäudes durch.

Der zur Eigensicherung mitalarmierte Rettungsdienst untersuchte vorsorglich alle betroffenen Bewohner, musste aber keine Maßnahmen ergreifen.

07.11.2023, 06:53 Uhr – A99 Fahrtrichtung Nürnberg/Lindau – THL klein Verkehrslenkung, Dauer: 1h 12min

Der Fahrer eines vollbesetzten Reisebusses hatte während der Fahrt auf der A99 gesundheitliche Probleme bekommen. Nachdem er bereits zwei Verkehrsschilder gerammt hatte, kam er in der Ausfahrt Kirchheim zum Stehen. Wir rückten mit dem First Responder zur medizinischen Hilfe und dem VSA zur Absicherung der Einsatzstelle aus. Nach der Untersuchung des Busfahrers durch die Responderkräfte und den Rettungsdienst warteten wir auf einen Ersatzfahrer des Busunternehmens, der die weitere Fahrt fortsetzen sollte.

Unser Responderfahrzeug konnte noch durch eine Runde über die A99 den abgefallenen Außenspiegel bergen und sicherstellen.

09.11.2023, 09:00 Uhr – Feldkirchen – ABC undefinierbarer Geruch, Dauer: 31min

In einem Rohbau war starker, beißender Geruch im Gebäude wahrzunehmen, wir wurden vom Bauleiter telefonisch benachrichtigt.

Unser Kommandant überprüfte die Baustelle und konnte den säureartigen Geruch bestätigen, jedoch keine Ursache oder weitere Gefahren feststellen. Nach Anweisung an den Bauleiter, das Gebäude nicht mehr zu betreten, zogen wir den ABC-Zug mit seiner Messtechnik hinzu.

Dieser nahm im Anschluss an unseren Einsatz Luftproben zur Messung mit dem Gaschromatographen. Der ermittelte Gefahrstoff war in seiner Konzentration lediglich stark riechend und unangenehm, aber noch nicht akut gesundheitsgefährdend oder anderweitig gefährlich. Eine weitergehende Prüfung und Dekontamination des Gebäudes durch eine entsprechende Fachfirma war ausreichend.

17.11.2023, 08:00 Uhr – Feldkirchen – B4 Brand in Tiefgarage, Dauer. 42min

„Brennt PKW in Tiefgarage“ lautete die Einsatzmeldung, die eine umfangreiche Alarmierung der umliegenden Feuerwehren und der Kreisbrandinspektion auslöste.

Glücklicherweise stellte sich schnell heraus, dass der vermeintliche Rauch lediglich Wasserdampf wegen technischem Defekt der aktivierten Standheizung war, sodass wir den Einsatz frühzeitig beenden konnten.

02.12.2023, ab 00:00 Uhr – Feldkirchen – Schneelage, Gesamtdauer: ca. 14h

Die außergewöhnlich starken Schneefälle Anfang Dezember hatten für uns schon mitten in der Nacht vom 01. auf den 02. Dezember den ersten kleinen „Einsatz“ zur Folge:

Wie überall im Ort kamen die Kollegen des Feldkirchner Bauhofs auch bei uns am Gerätehaus nicht mehr mit dem Räumen hinterher. Es war einfach viel zu viel Schnee in kurzer Zeit gefallen. Unser First Responder kam um kurz nach Mitternacht von einem Einsatz zum Gerätehaus zurück und stellte fest, dass die Alarmzufahrt teilweise schon nicht mehr richtig passierbar war. Bei einem Feuerwehreinsatz musste damit gerechnet werden, dass die PKW mitten im Hof stecken bleiben und gar nicht alle Platz finden würden. Mit einem kleinen Trupp von Freiwilligen, die sich noch im Haus aufgehalten hatten und mit den Bewohnern der Wohnungen im Gerätehaus räumten wir mit Schneeschaufeln die Alarmparkplätze und die Zufahrt soweit wie möglich frei. Glücklicherweise hatten wir uns nach der „Schneekatastrophe“ im Winter 2019, während der kurzfristig keinerlei Schneeschaufeln mehr zu bekommen waren, einen Gerätesatz mit mehreren Schaufeln und sogenannten „Schneehexen“ zugelegt. Nach ausgiebiger Verteilung von Streusalz waren wir erstmal für den kommenden Schneetag vorbereitet...

Der erste richtige Alarm ging um 06:47 Uhr ein. Ein abgebrochener Ast lag auf der Straße. Vor Ort stellten wir dann fest, dass der Ast gar nicht auf der Straße, sondern sicher in einer Grundstückseinfahrt auf der Seite lag, so dass wir eigentlich gar nicht benötigt wurden. Die Kräfte durften aber relativ bald zum nächsten Einsatz weiterfahren: Ein Baum war durch die Schneelast umgeknickt und auf die Straße und ein parkendes Auto gefallen. Wir befreiten die Baumkrone mit Einreißhaken vom Schnee und konnten den Baum dann zur Seite heben.

Weitere Einsätze an diesem Tag waren: eine durch Schneelast abgerissene Telefonleitung, die über die Straße durchhing, ein Baum auf dem Gehweg und ein großer Ast auf einem parkenden PKW, welche wir beide mittels Motorkettensäge entfernten.



Durch die Schneemengen auf den Ortsstraßen war es teilweise sehr schwierig, bei Alarm schnell zum Gerätehaus zu kommen. Einzelne Kameraden hatten sich schon vor ihrer Haustür mit dem Auto festgefahren. Damit wir bei Notfalleinsätzen schnell mit ersten Kräften ausrücken können, entschied der Kommandant daher eine Wachbereitschaft einzurichten. Dabei besetzen wir das erste Hilfeleistungslöschfahrzeug mit einer Staffel

(6 Einsatzkräfte) und das – je nach Einsatzart angeforderte – Truppfahrzeug mit zwei Einsatzkräften. Die Wachbereitschaft hält sich als Schichtdienst zusammen mit dem Führungstrupp dauerhaft im Gerätehaus auf, um bei Alarm sofort ausrücken zu können.

Zwischenzeitlich hatte unser Bauhof auch einmal um das Gerätehaus herum geräumt. Aus Zeitgründen - und auch weil unsere PKW seit dem ersten Alarm zum Teil kreuz und quer im Hof standen - aber nur teilweise. Zwischen den Einsätzen war die Wachbereitschaft damit beschäftigt, den Hof und die Parkplätze mit Schneeschaufeln weiter zu räumen und nochmals ausgiebig Streusalz zu verteilen. Am Nachmittag konnten wir uns von der hiesigen Firma May einen Radlader ausleihen, mit dem wir den gesamten Schnee auf einem großen Haufen vor der Grillhütte sammelten.

Vielen Dank, Christoph, für diese schnelle und unbürokratische Unterstützung!

Nach und nach waren die angefallenen Einsätze abgearbeitet, Hof und Alarmparkplätze komplett vom Schnee befreit und die Straßen soweit wieder befahrbar, dass wir die üblichen Ausrückezeiten halten konnten. Darum wurde die Wachbereitschaft aufgehoben und die Kameradinnen und Kameraden nach Hause zum weiteren Schneeschaufeln in der privaten Einfahrt entlassen.

In den folgenden Tagen hatten wir noch zwei weitere durch die Schneelast abgebrochene Äste zu entfernen und unser Gerätewart organisierte zusammen mit dem Bauhof den Abtransport unseres Schneebergs vom Feuerwehrgelände.

04.12.2023, 12:00 Uhr – A99 Fahrtrichtung Salzburg - Brand LKW, Dauer: 1h 9min



Parallel zum Brand in einer Maschinenhalle in Aschheim war ein LKW-Anhänger auf der A99 in Brand geraten. Da alle Kräfte der Feuerwehr Aschheim bei der Halle gebunden waren, wurden wir zusammen mit Kirchheim und Heimstetten auf die Autobahn alarmiert.

Brandursache war einer der Reifen des Anhängers, der bereits durch den zuerst eingetroffenen Kreisbrandmeister mittels Feuerlöscher abgelöscht worden war. Wir bauten eine Verkehrsabsicherung auf und führten eine weitere Kühlung und Nachlöscharbeiten am Reifen durch. Nachdem wir Reifen und Felge entfernen konnten, legten wir diese zur nachhaltigen Kühlung in den Schnee.

21.12.2023 bis 23.12.2023 – Feldkirchen – Unwetterlage, Gesamtdauer aller Einsätze: 12h 42min



Das Sturmtief Zoltan machte auch vor den Feldkirchner Ortsgrenzen nicht Halt. Insgesamt mussten wir über drei Tage zwölf unwetterbezogene Einsätze abarbeiten, wobei wir am 21. und 23. Dezember teilweise mehrere Stunden und an mehreren Stellen parallel im Dauereinsatz waren.

Es galt, auf Straßen zu stürzen drohende Äste und Bäume zu sichern, bereits umgefallene Bäume zu beseitigen und lose Teile an Hausdächern und Gebäuden zu entfernen. Und auch der bei stärkerem Wind obligatorische umgefallene Bauzaun war mit dabei.

Ein besonders komplexer Einsatz in diesen Tagen war ein fallender Baum an der Seestraße: Dieser war in der Krone eines weiteren Baums verhakt und drohte, bei weiterer Bewegung auf die Straße und parkende Fahrzeuge zu fallen. Wir sicherten den Baumstamm im unteren Bereich mittels Mehrzweckzug gegen weiteres Wegrutschen, parallel war er auf einem offenen Einfahrtstor abgestützt. Anschließend musste ein Trupp im Arbeitskorb unseres Teleskopgelenkmasts mittels Motor-kettensäge die Baumkrone Stück für Stück vorsichtig abtragen und aus dem anderen Baum herausschneiden. Abschließend konnte der Stamm dann kontrolliert auf das Grundstück fallen.



Parallel zum Baum in der Seestraße erhielten wir die Meldung, dass bei der Werbetafel an dem Platz vor dem Fitnessstudio/Bäckerei Ratschiller eine der Glasscheiben vom Sturm aus der Halterung geschoben worden war. Wegen des hohen Gewichts konnten wir mit eigenen Mitteln nichts ausrichten, aber mussten die schief hängende Scheibe entweder kontrolliert entfernen oder wieder sicher befestigen. Nach kurzer Beratung forderten wir über die Leitstelle einen Versorgungs-LKW mit Ladekran an, um die Scheibe heben zu können. Die Kameraden der Feuerwehr Heimstetten kamen hinzu und hoben mit ihrem Kran die Tafel kontrolliert soweit an, dass wir sie wieder in die Halterung stellen konnten. Um die Konstruktion gegen erneutes Herausrutschen zu sichern, brachten wir zwei Spanngurte an und verketten die Glastafeln im Rahmen.

Ein Appell an alle Bürgerinnen und Bürger für zukünftige Unwetterlagen:

Bitte versuchen Sie bei kleinen Problemen, vor allem bei Ästen auf Wegen und Straßen, sich erst einmal selbst zu helfen! Häufig können wir die gemeldeten Hindernisse mit einfacher Muskelkraft zur Seite ziehen. Bei dünnen Ästen braucht man nicht unbedingt eine Motorsäge, sondern es reicht eine handelsübliche Bügelsäge und etwas Ausdauer.

Sollten Sie selbst körperlich nicht in der Lage sein oder kein entsprechendes Werkzeug besitzen, fragen Sie doch einfach mal bei Ihren Nachbarn – wir stellen immer wieder fest, dass es in Feldkirchen trotz der stetig wachsenden Ortsgröße noch einen tollen nachbarschaftlichen Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft gibt, man muss sie nur aktivieren!

Kleinigkeiten, die die Bürger mit eigenen Mitteln beseitigen können, sind kein Einsatz für die Feuerwehr! Sie helfen uns damit, unsere Kräfte effizient einzuteilen und für wirklich große oder zeitkritische Notfalleinsätze verfügbar zu halten. Insbesondere die Notrufnummer 112 sollten Sie bei Unwetterlagen nur benutzen, wenn es wirklich dringend ist – in der Regel haben wir dann das Gerätehaus besetzt, so dass Sie einfach bei uns anrufen und wenig dringende Meldungen direkt durchgeben können. Wir arbeiten sie dann nach und nach ab, sobald Kräfte frei sind.

Mehrzweckzug

Bei Einsätzen, bei denen die Seilwinde unseres Rüstwagens oder Hilfeleistungslöschfahrzeuges aus Platzgründen nicht eingesetzt werden kann, können wir auf den Mehrzweckzug zurückgreifen. Dieser besteht aus einem Stahlseil und dem eigentlichen Gerät, dem Mehrzweckzug. Über dieses Gerät können durch den Bediener mittels Hebelwirkung Lasten von bis zu 1,6 Tonnen gezogen oder gesichert werden.



31.12.2023, 14:59 Uhr – Feldkirchen – Einsammeln Kartonagen Wertstoffinseln, Dauer: 45min



An mehreren Wertstoffinseln im Ort waren Kartonagen und Papier, welche nicht mehr in die Container passten, einfach abgestellt worden.

Um Bränden durch Funkenflug oder verirrte Geschosse beim Silvesterfeuerwerk vorzubeugen, sammelten wir den abgestellten Papiermüll an allen Inseln ein. Die Sammelaktion ergab einen bis zum Rand gefüllten Anhänger!



Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger dringend darum, zukünftig im Sinne der Gemeinschaft mitzudenken und nicht einfach den eigenen Müll an der Wertstoffinsel abzustellen!

Wenn Container voll oder verstopft sein sollten, ist die einzig richtige Maßnahme, den eigenen Müll wieder mit nach Hause zu nehmen und es an einem anderen Tag nochmal zu versuchen!







Im vergangenen Jahr konnten wir unser Team um fünf neue Mitglieder erweitern. Somit gehören aktuell 34 engagierte Einsatzkräfte - sechs Frauen und 28 Männer - zu unserer Mannschaft. Sie alle verfügen über einen beeindruckend hohen Ausbildungsstand, so ist z.B. ein Mitglied im Besitz des Notfallsanitäter-Zertifikats, elf weitere Mitglieder haben die Rettungssanitäter-Qualifikation und 22 Mitglieder sind stolze First Responder.

Dank der merklich gestiegenen Mitgliederzahlen konnten wir die Besetzung unseres Fahrzeugs an fast allen Tagen des Jahres sicherstellen. Mit 268 Einsätzen im Jahr 2023 war unser Team insgesamt 310 Stunden im Einsatz. Eine bemerkenswerte Leistung unserer motivierten Einsatzkräfte, die zu jeder Tages- und Nachtzeit ehrenamtlich zum Wohl der Bürger unterwegs sind.

Unsere monatlich durchgeführten Übungen decken eine Vielzahl von Standardthemen ab, darunter Trauma, Herz-Kreislauf-Notfälle und lebensbedrohliche Atemwegsprobleme. Auf Wunsch unserer Mannschaft widmen wir uns auch spezielleren Themen, wie beispielsweise der Simulation einer Geburt. Für diese besondere Übung konnten wir eine „Geburtspuppe“ ausleihen, um so realitätsnahe Szenarien zu trainieren.

Im Rahmen eines Ausflugs erhielten wir spannende Einblicke in die Arbeit der Integrierten Leitstelle Erding. Unsere Mitglieder konnten dort die Gelegenheit nutzen, die Arbeit der erfahrenen Disponenten hautnah zu erleben. Diese Erfahrung vertiefte nicht nur unser Verständnis für die Abläufe in der Leitstelle, sondern stärkte auch die Zusammenarbeit zwischen unserer Feuerwehr und der Leitstelle. Wir sind dankbar für diese Möglichkeit der intensiven Schulung und freuen uns auf ein weiterhin erfolgreiches Miteinander.



Nicht zuletzt möchten wir noch eine unserer bedeutendsten Investitionen im Jahr 2023 erwähnen. Es handelt sich um die Anschaffung einer hochmodernen Reanimationspuppe. Diese ermöglicht es uns, neben dem Reanimationsalgorithmus auch verschiedenste Techniken der Atemwegssicherung realitätsgetreu zu simulieren und somit die Ausbildung unserer Mitglieder kontinuierlich weiter zu verbessern.

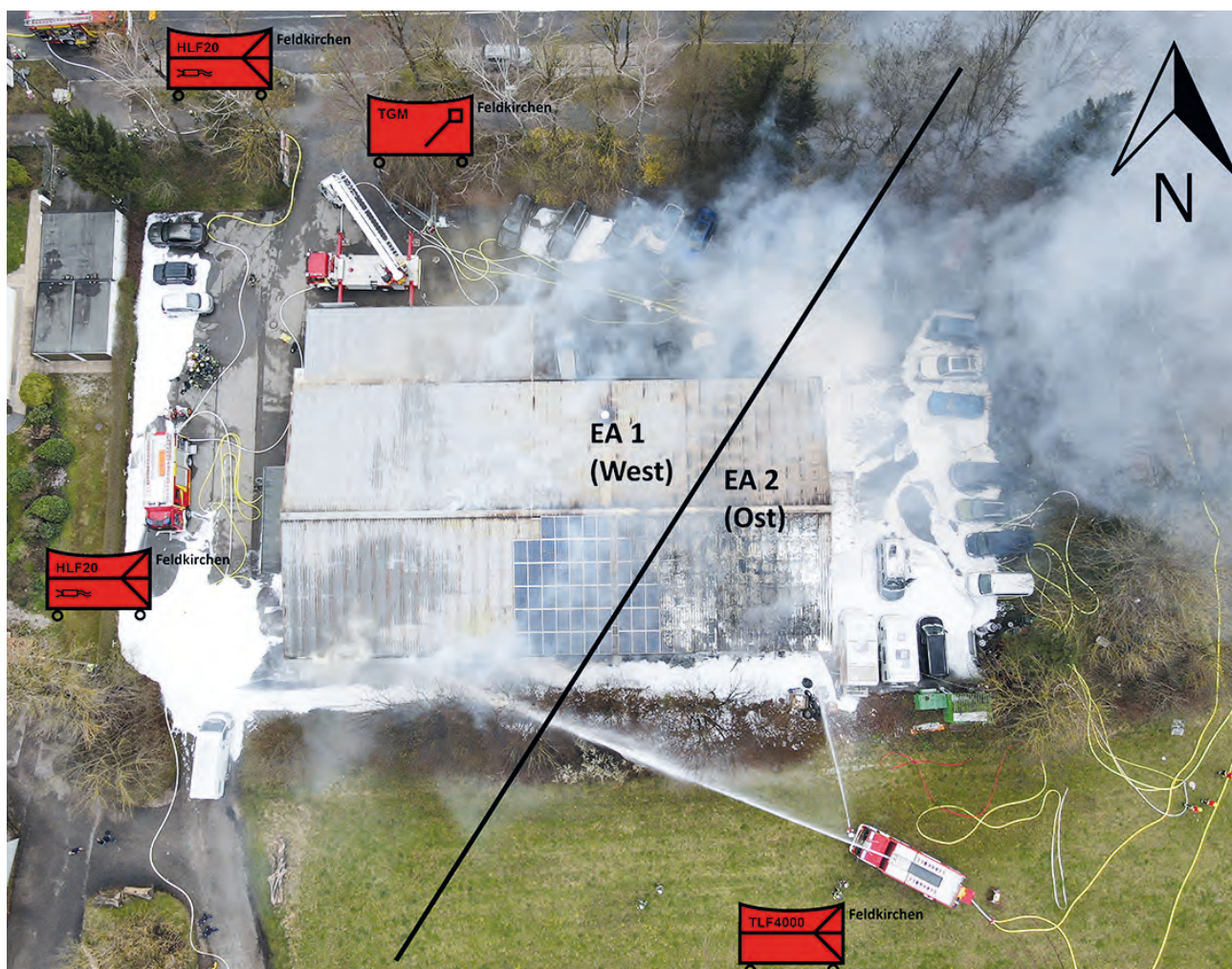
Insgesamt blicken wir auf ein äußerst positives Jahr 2023 zurück und danken an dieser Stelle allen Mitgliedern unseres Teams ganz herzlich für ihre engagierte Teilnahme an den Übungen sowie für ihren unermüdlichen Einsatz im Rahmen des Responder-Dienstes. Gemeinsam haben wir dazu beigetragen, nicht nur in unserer Gemeinde, sondern auch in Heimstetten und Haar die medizinische Sicherheit zu gewährleisten und Menschen in Not bestmöglich zu versorgen.

Der initiale Alarm wurde um 11:56 Uhr mit dem Stichwort „Zimmerbrand“ ausgelöst – zu diesem Zeitpunkt gingen wir noch von einem überschaubaren Standardeinsatz aus. Durch die schnelle Brandentwicklung und zahlreiche weitere Meldungen erhöhte die Leitstelle aber noch vor unserem Ausrücken selbstständig das Stichwort auf „B4“. Diese Alarmstufe ist für größere Gebäude und ausgedehnte Brände vorgesehen und bedeutet, dass ein weiterer Löschzug, ein Fachberater des ABC-Zugs und als Unterstützung der Führung ein Kreisbrandmeister und ein Kreisbrandinspektor alarmiert werden. Die weiteren Löschfahrzeuge kamen von den Feuerwehren Heimstetten, Haar und Weißenfeld.

Mit nun deutlich erhöhtem Puls rückten wir in Richtung des Traditionsladens „Trachten Moser“ aus. Schon auf Höhe des Rathauses war eine große Rauchwolke über dem Ortsausgang zu erkennen. Am Einsatzort eingetroffen, schlugen bereits Flammen aus einigen Fenstern der großen Halle.

Einsatzleiter an diesem Tag war unser Kommandant Michael Basler. Als erste Maßnahme veranlasste er eine komplette Sperrung der Hohenlindner Straße durch die Polizei, um so ausreichend Platz für nachrückende Kräfte zu schaffen, und lief anschließend zur Erkundung auf das Firmengelände. Es waren immer noch einige Mitarbeiter vor Ort, die erfolglos Lösversuche unternommen hatten und nun zügig von uns auf die Straße geschickt wurden. Erste Meldungen, dass noch weitere Personen im Gebäude vermisst werden, stellten sich glücklicherweise schnell als falsch heraus, so dass wir uns ganz auf die Brandeindämmung und -bekämpfung konzentrieren konnten.

Nach kurzer Beratung mit allen Führungskräften wurden zwei räumliche Einsatzabschnitte eingerichtet:



Im westlichen Abschnitt sollte der Löschzug Feldkirchen mit beiden Hilfeleistungslöschfahrzeugen und dem Teleskopgelenkmast die Brandbekämpfung einleiten, dem östlichen Abschnitt wurden unser Tanklöschfahrzeug und alle externen Kräfte zugewiesen.

Die kritische erste Stunde und weitere Nachalarmierungen

In der initialen Phase stellte sich die Lage folgendermaßen dar: Der auf der Rückseite (Ostseite) des Gebäudes gelegene Gebrauchtwagenhandel war im Vollbrand mit offenen Flammen aus den Fenstern. Das Geschäft Trachten Moser war massiv verrauchet. Vermutlich hatte sich der Brand bereits durch die Wand zwischen beiden Geschäften ausgebreitet. Ein Innenangriff in das Gebäude war wegen der unklaren Bauweise und Statik des freitragenden Daches zu riskant. Um das Gebäude herum standen zudem zahlreiche PKW und Wohnmobile, die teilweise schon Feuer gefangen hatten.

Die erste Stunde des Einsatzes war davon geprägt, eine weitere Brandausbreitung auf das Grundstück zu verhindern und das Feuer noch im Gebäudekomplex unter Kontrolle zu bekommen. Unter schwerem Atemschutz löschten unsere Kräfte die am Gebäude stehenden PKW ab und schoben sie – soweit noch möglich – auf sichere Entfernung weg. Durch die aufgebrochene Tür des Trachtengeschäfts, aufgrund der Hitze geborstene Fenster und aus dem Arbeitskorb unseres Teleskopgelenkmasts begannen wir nun den Löschangriff von außen in das Gebäude hinein.



Unser Tanklöschfahrzeug konnte dank Allradantrieb auf der südlichen Wiese nach vorne fahren und mittels ferngesteuertem Wasserwerfer auf dem Dach seine 5000 Liter Löschwasser durch die geborstenen Oberlichter in den Brandherd abgeben. Nach Aufbau einer Versorgungsleitung wurde aus dieser Position kontinuierlich Wasser direkt in die brennende Halle abgegeben.

Das Feld östlich des Gebäudes war auch mit geländegängigen Feuerwehrfahrzeugen nicht befahrbar. So mussten die Kameradinnen und Kameraden aus Heimstetten und Haar zu Fuß von der Straße aus Schlauchleitungen aufbauen, um durch das offene Tor des Gebrauchtwagenhandels mit dem Löschangriff beginnen zu können. Ein schon im Vollbrand stehender Kleinbus vor der Halle wurde gelöscht, aus zwei abgestellten Wohnmobilen wurden die Flüssiggasflaschen geborgen und in sicherer Entfernung abgestellt.

Da der Trachten Moser am Ortsende angesiedelt ist, hatten wir die Befürchtung, dass bei der Vielzahl der eingesetzten Kräfte und Wasserwerfer das dortige Hydrantennetz überlastet werden und plötzlich die Wasserversorgung zusammenbrechen könnte. Daher baute unser Schlauchwagen mit Unterstützung der Kameraden aus Weißenfeld eine über 300 Meter lange Schlauchleitung von einem leistungsfähigen Hydranten an der Kreuzung Kapellenstraße/M1 auf, von der die vorn eingesetzten Löschfahrzeuge gespeist werden konnten. Als Puffer für die Wasserversorgung forderten wir außerdem ein weiteres TLF 4000 nach.

Die Größe des Brandobjekts und die umfangreichen ersten Maßnahmen forderten alle vorhandenen Atemschutzgeräteträger. Nach einer halben Stunde ließen wir daher zwei weitere Löschfahrzeuge mit acht Atemschutzgeräteträgern nachalarmieren. Zusätzlich brachten wir noch im Gerätehaus Feldkirchen vorgehaltene Ersatzgeräte und -flaschen zur Einsatzstelle, um freies Personal mit Atemschutz ausstatten zu können. Wegen der starken Rauchentwicklung wurden außerdem über die App KATWARN und den Rundfunk Warnmeldungen an die Bevölkerung herausgegeben und immer wieder umfangreiche Luftmessungen durch den ABC-Zug durchgeführt.

Eine Stunde nach Eintreffen der ersten Kräfte hatten wir das Feuer unter Kontrolle und erfolgreich auf das Gebäude begrenzt. Da sich ein längerer Einsatz abzeichnete, forderten wir vier weitere Löschfahrzeuge (mit insgesamt 16 Atemschutzgeräteträgern) zur Ablösung der schon eingesetzten Kräfte nach. Zusätzlich wurde für die Feuerwehr Feldkirchen einmal mit Sirene nachalarmiert, um alle jetzt erst aus der Arbeit nach Hause gekommenen Kräfte zur Einsatzstelle zu holen.

Der „lange Nachmittag“ und Abriss des Gebäudes

Trotz erfolgreicher Eindämmung des Brandherds waren immer noch eine massive Hitze und dynamische Brandentwicklung im Gebäude, die nur durch kontinuierliche Wasserabgabe eingedämmt werden konnten. Um auf der engen Fläche vor dem Tor des Gebrauchtwagenhandels unsere Kräfte vor einem Einsturz der Wand zu schützen, wurde daher unser tragbarer Wasserwerfer aufgebaut. Dieser steht auf dem Boden und oszilliert – alleine angetrieben von der Kraft des durchfließenden Löschwassers – selbstständig in einem einstellbaren Bereich von links nach rechts, wodurch kontinuierlich durch das Tor hindurch Wasser auf den gesamten Brand aufgebracht werden konnte.



Gegen 14 Uhr zeichnete sich alleine mit Einsatz von Wasser kein nachhaltiger Erfolg ab, die Hitze- und Glutnester waren von außen nicht erreichbar. Ein Innenangriff durch Atemschutzgeräteträger schied wegen der Einsturzgefahr – mittlerweile waren schon einzelne Dach- und Wandteile eingestürzt – nach wie vor aus.

Nach einer Lagebesprechung mit allen Abschnittsleitern entschieden wir uns daher zu einem massiven Einsatz von Löschschaum, um die Halle zu fluten. So wurden von beiden Seiten aus mehreren Rohren mehr als 1.000 Liter Class A-Schaummittel als Schwerschaum aufgebracht. Dieses Schaummittel Class A ist fluorfrei, vollständig biologisch abbaubar und ursprünglich für die Waldbrandbekämpfung entwickelt worden. Die im Löschwasser gelösten Brandrückstände, gerade bei Bränden von Kunststoffen und Mineralölen, sind im Zweifel also deutlich gefährlicher für die Umwelt.

Der Schaumeinsatz zeigte langsam Wirkung, so dass auch wieder eine Sicht „durch die Halle“ zur Bewertung der Lage und des weiteren Vorgehens möglich war. Kritisch war zu diesem Zeitpunkt noch die geschlossene Dachkonstruktion, in der sich Hitze- und Glutnester hartnäckig hielten und gut auf den Wärmebildern der Feuerwehrdrohne aus Heimstetten erkennbar waren. Wir versuchten mittels Rettungssäge und Trennschleifer das Blechdach von unserem Teleskopgelenkmast aus zu öffnen, was aber nur mäßigen Erfolg brachte. Wir hätten in stundenlanger Arbeit quasi die gesamte Dachhaut zerlegen müssen.

Im Rahmen einer weiteren Lagebesprechung zu alternativen Lösungen entschied sich unser Einsatzleiter zum stückweisen Abtragen des Hallendachs mit schwerem Gerät, um dann die Glutnester am Boden zu öffnen und mit Schaum ablöschen zu können. Die Halle war in jedem Fall verloren und müsste ohnehin abgerissen werden. Nach kurzer Diskussion erhielten wir von der Feuerwehr Parsdorf den besten Vorschlag dieses Tages: Der Baggerbetrieb Hebeler in Parsdorf könnte einen geeigneten Radbagger mit Abbruchzange zur Verfügung stellen. Da der Baggerfahrer selbst Angehöriger der Feuerwehr Parsdorf und ausgebildeter

Atemschutzgeräteträger war, könnte er auch unter Pressluftatmer arbeiten. Nach kurzer telefonischer Rücksprache forderten wir diesen Bagger offiziell an, der sich sogleich von Parsdorf in Marsch setzte. Ab ca. 16 Uhr begann er damit, von der Westseite aus Stück für Stück Wände und Dachelemente mit der Abbruchzan-ge kontrolliert abzubauen und abzulegen. Vom Korb des Teleskopgelenkmastes und vom Boden aus löschten unsere Kräfte die abgelegten Elemente dann Stück für Stück vollständig ab. Zu diesem Zeitpunkt konnten wir auch offiziell „Feuer aus“ an die Leitstelle melden und alle für die Nachlöscharbeiten nicht mehr notwendigen externen Kräfte wieder nach Hause in ihren verdienten Feierabend entlassen.

Aufräumarbeiten und erneutes Aufflammen gegen Mitternacht

Die Blechbahnen vom Dach stellten uns im Rahmen der Nachlöscharbeiten noch vor eine weitere Herausforderung: Sie hatten sehr viel Temperatur „gespeichert“, so dass eine dauerhafte Ablage auf dem Brandschutt der Halle oder auf der Wiese nebenan nicht ohne das Risiko von neuen Glutnestern und einem weiteren Brand möglich gewesen wäre.

Die Kameradinnen und Kameraden des THW konnten hier Abhilfe schaffen: Über den Fachberater wurden von den umliegenden THW-Ortsverbänden mehrere Wechselladerfahrzeuge mit Abrollbehältern „Mulde“ und ein THW-Bagger organisiert. Diese entnahmen nach Abschluss unserer Löscharbeiten alle Blechbahnen aus dem Brandschutt, falteten sie ordentlich zusammen und transportierten sie mithilfe der Mulden ab. Nachdem das Blech über Nacht sicher abgekühlt war, übernahm das THW auch dankenswerterweise die weitere Entsorgung. Wir bekamen hier sozusagen das Rundum-sorglos-Paket. 😊



Gegen 22 Uhr waren diese letzten Arbeiten beendet und die Hohenlindner Straße konnte wieder vollständig für den Verkehr freigegeben werden. Die Nachbereitung und Reinigung aller Fahrzeuge und Geräte und die Wiederherstellung zumindest einer teilweisen Einsatzbereitschaft zogen sich für uns noch bis spät in die Nacht hinein. Nachdem wir dann diesen langen Tag mit einem gemeinsamen Schnitzessen - die meisten Einsatzkräfte hatten außer ein paar Wiener mit Semmel seit 12 Stunden nichts gegessen - ausklingen ließen, erhielten wir gegen 22:50 Uhr einen Anruf der Polizei: Eine Streife hatte einen erneuten Brand in den Resten des Trachten Moser festgestellt.

Wir rückten zu diesem neuen Einsatz mit einem Löschgruppenfahrzeug und unserem Tanklöschfahrzeug mit einer reduzierten Besatzungsstärke aus. Tatsächlich hatte sich in einer Ecke ein kleines Feuer entwickelt, das eher den Charakter eines „Lagerfeuers“ hatte und zumindest keine Gefahr für die Umgebung darstellte. Vermutlich hatten einige der letzten noch nicht verbrannten Holzregalteile durch ein verstecktes Glutnest Feuer gefangen, wobei ein Vorsatz durch ein paar „lustige“ Passanten in Anbetracht der Stelle des Feuers nicht auszuschließen war.

Mit einem Trupp unter Atemschutz, der das Brandgut auseinanderzog, und einem C-Rohr konnten wir dieses Feuerchen schnell löschen. Anschließend deckten wir die gesamten Brandreste flächendeckend erneut mit Schwertschaum aus unserem Tanklöschfahrzeug ab. Der Vorteil von Löschschaum ist, dass er sein enthaltenes Wasser beim Zerfall langsam abgibt und dadurch langfristig und nachhaltig für Kühlung sorgt. Durch die fehlende Oberflächenspannung – ein Effekt den jede/r vom heimischen Spülmittel kennt – dringt das Wasser außerdem in Ritzen und Materialien ein, an denen es sonst abperlen würde.

Um 00:07 rückten wir wieder ein und konnten diesen langen Einsatztag endgültig abschließen.

Die Bilanz

Schon nach wenigen Minuten war klar, dass die Gebäudesubstanz und das Inventar nicht mehr zu retten waren. Durch den massiven und schnellen Ersteinsatz von allen Seiten – und vor allem das große Engagement und die Eigeninitiative auf allen Ebenen, vom „einfachen“ Angriffstrupp bis zu den Abschnittsleitern – konnte der Brand aber nahezu vollständig auf das Gebäude begrenzt werden. Lediglich ein paar umstehende Fahrzeuge wurden in Mitleidenschaft gezogen. Dank des Einsatzes von Baggerfirma und THW konnten wir die Einsatzstelle sozusagen „fertig aufgeräumt und sortiert“ hinterlassen. Außer einem Bauzaun war keine weitere Sicherung der Gebäudereste nötig. Ein paar Mitarbeiter hatten sich bei ihren Löschversuchen Verbrennungen an den Händen zugezogen, die vom Rettungsdienst und anschließend im Krankenhaus versorgt wurden. Darüber hinaus waren glücklicherweise keine Verletzten zu beklagen.



An Geräten und Verbrauchsmaterial wurden alleine von uns 15 Pressluftatmer eingesetzt, teilweise mehrfach unter Verwendung von Ersatzflaschen und Ersatzlungenautomaten, 4 Atemschutzmasken mit Filteraufsatz und 1.000 Liter Schaummittel Class A. Es waren über 100 unserer Schläuche im Einsatz und insgesamt wurden nach Hochrechnung ca. 800.000 Liter Löschwasser verbraucht. Die Reinigung und Nachbereitung aller eingesetzten Geräte und Reparatur von beschädigtem Material nahm mehrere Wochen in Anspruch. Alleine mit der Reinigung und Prüfung aller Schläuche waren unsere beiden hauptamtlichen Gerätewarte eine ganze Woche beschäftigt!

Dieser außergewöhnliche Einsatz zeigte wieder einmal, dass es trotz aller Kosten gut ist, dass wir über relativ große Vorräte an Ersatzgeräten und Material verfügen. Trotz des hohen Verbrauchs konnten wir schon wenige Tage nach dem Einsatz alle Fahrzeuge – bis auf einzelne reparaturbedürftige Geräte – voll einsatzklar melden und standen wieder für weitere Einsätze bereit.

Insgesamt waren an diesem Einsatz über 200 Einsatzkräfte beteiligt, davon 48 alleine aus der Feuerwehr Feldkirchen. Mit uns im Einsatz waren die Kameradinnen und Kameraden

- der Freiwilligen Feuerwehren Haar, Heimstetten, Hochbrück, Kirchheim, Parsdorf, Weißenfeld,
- der Berufsfeuerwehr München Feuerwache 10,
- der Kreisbrandinspektion München,
- des ABC-Zugs München-Land,
- der Unterstützungsgruppe Einsatzleitung München Land mit ihrem ELW 2,
- des THW, unter anderem Ortsverband München-Land und Markt Schwaben,
- sowie des Rettungsdienstes.

Die Freiwillige Feuerwehr Aschheim war als sogenannte Gebietsabsicherung alarmiert:

Da alle verfügbaren Kräfte um Feldkirchen herum beim Brand vom Trachten Moser gebunden waren, stand niemand mehr innerhalb der gesetzlichen Hilfsfrist für weitere Einsätze zur Verfügung. Durch die Wachbesetzung mit mindestens einem Löschzug reduziert sich die Ausrückzeit erheblich, so dass die Feuerwehr Aschheim auch in anderen Gemeinden rechtzeitig Hilfe leisten hätte können.



Man muss betonen, dass von den mehr als 200 Einsatzkräften nur zwischen 10 und 20 Personen – im Wesentlichen die Berufsfeuerwehr München und der Rettungsdienst – hauptamtliche Kräfte waren. Die Hauptlast wurde von ehrenamtlichem Personal gestemmt! Man stelle sich alleine die Personalkosten vor, müssten die Kräfte für solche seltenen, aber dafür umso brenzligere, Großschadenslagen vollständig als Berufsfeuerwehr bereit gehalten werden.

Abschließend wollen wir seitens Führung der Feuerwehr Feldkirchen noch einmal unseren ausdrücklichen Dank aussprechen:

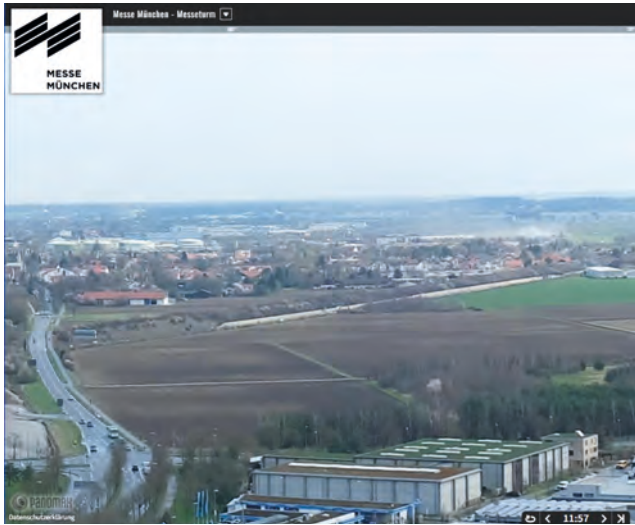
- unserem 1. Bürgermeister Andreas Janson für die kurzfristige Organisation der Einsatzverpflegung und allen Feldkirchner Betrieben und Gaststätten, die so spontan am Freitagnachmittag noch Würstl, Semmeln und Getränke aus ihren Lagern organisiert haben,
- dem örtlichen Bauhof für die kurzfristige Unterstützung mit Absperrbaken und dem Radlader,
- dem Baggerbetrieb Hebler aus Parsdorf für die Bereitstellung des Abbruchbaggers,
- allen Kameradinnen und Kameraden der beteiligten Feuerwehren und der Kreisbrandinspektion, die so ausdauernd mit uns gekämpft haben,
- allen beteiligten Ortsverbänden des Technischen Hilfswerks für euren spontanen und hochmotivierten „Aufräumeinsatz“,
- dem Rettungsdienst und der Polizei für ihre Unterstützung bei der Absicherung der Einsatzstelle,
- und allen kleinen Helfern, die wir vielleicht in dieser Aufzählung vergessen haben sollten.

Vergelt's Gott für euer Engagement und eure Unterstützung!

Auszug aus dem Einsatztagebuch – der Ablauf im zeitlichen Überblick:

- 11:56 – Erster Alarm noch mit dem Stichwort „B3 Zimmerbrand“
- 11:59 – Selbstständige Alarmstufenerhöhung der Leitstelle auf B4 (2. Löschzug); es werden Haar, Heimstetten und Weißenfeld mit uns alarmiert
- 12:00 – Erstes Fahrzeug Feldkirchen rückt aus
- 12:03 – Erstes Fahrzeug Feldkirchen Einsatzstelle an; Erstmaßnahmen Vollsperrung Hohenlindner Straße durch Polizei, Räumung Firmengelände und Erkundung
- 12:28 – Erste Nachforderung 2 LF (8 Atemschutzgeräteträger) und 1 TLF 4000
- 12:50 – Feuer unter Kontrolle
- 13:01 – Nachforderung weitere 16 Atemschutzgeräteträger, parallel Nachalarmierung Feldkirchen mit Sirene („alle Atemschutzträger zur Einsatzstelle“)
- 14:00 – Flutung der Halle mit Schaum, da Innenangriff wegen Einsturzgefahr nicht möglich
- 15:30 – Öffnung Dachhaut über TGM nicht zielführend; Anforderung Bagger einer Firma aus Parsdorf
- Ab ca. 16:00 – stückweises Abtragen der Halle; externe Kräfte werden nach und nach aus dem Einsatz herausgelöst
- 16:12 – Feuer aus, Nachlöscharbeiten Glutnester im Hallendach
- Im weiteren Verlauf „entnimmt“ das THW mit eigenem Bagger alle Blechbahnen des Hallendachs und transportiert diese mit Mulden ab
- 22:02 – THW Arbeiten abgeschlossen
- 22:50 – Polizeistreife meldet erneutes kleines Aufflammen in einer Ecke der Halle; Einsatz HLF und TLF, zum Abschluss großzügige Abdeckung des gesamten Brandschutts mit Schaum

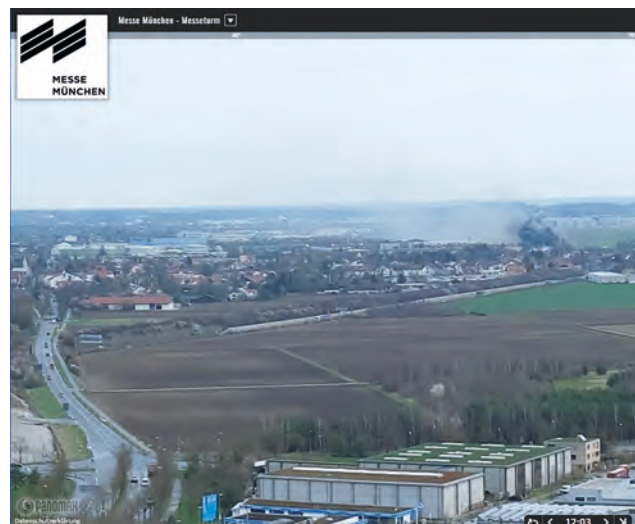
Die am Messturm der Messe München angebrachte Webcam hat den Brandverlauf aufgenommen – hier einmal ein paar Schlüssel-momente aus der ersten Stunde zwischen 11:56 Uhr und 12:51 Uhr:



11:56 Uhr Erster Alarm



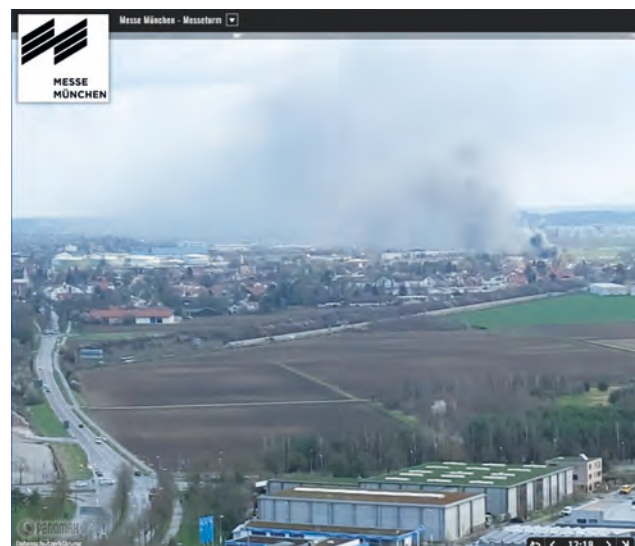
12:00 Uhr Erstes Fahrzeug rückt aus



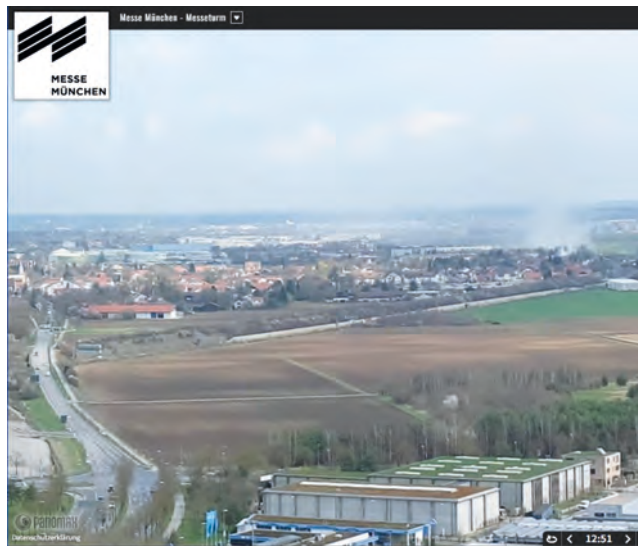
12:03 Uhr Erstes Fahrzeug trifft ein



12:06 Uhr Erkundung und Aufbau Löschangriff



12:18 Uhr Erste Wirkung



12:51 Uhr Feuer unter Kontrolle

Rüstholzsatz „München“



Das sogenannte Rüstholz wird immer dann benötigt, wenn schwere Gegenstände unterbaut und gegen Absacken oder Wegrutschen gesichert werden müssen. Besonders häufig verwenden wir es beim Einsatz von Hebekissen oder hydraulischen Hebeggeräten, um bei einem plötzlichen Versagen der Hebetechnik die Last sicher auf dem Holz abgestützt zu wissen. Diese Sicherung ist sowohl für unseren Eigenschutz als auch zum Schutz von unter der Last liegenden Personen zwingend notwendig.

Die bisher vorhandenen Rüstholzsätze waren bezüglich der Größe der Holzteile nicht aufeinander abgestimmt und teilweise auch aus etwas minderwertigerem, kostengünstigerem Leim- oder Nadelholz gefertigt. Ihre Verwendung war vor allem für weniger erfahrene Einsatzkräfte umständlich und beim Sichern von schweren Lasten wurden sie schneller beschädigt.

Der sogenannte Rüstholzsatz „München“ wurde von der Feuerwehr München als optimierte Lösung entworfen und besteht aus hochwertigen Formhölzern aus Buche mit deutlich erkennbarer Beschriftung der verschiedenen Größen, so dass man beim Einsatz leichter absprechen kann, welches Teil denn als nächstes benötigt wird.

Der besondere Clou dieser Hölzer liegt aber in der Systematik der Abmessungen: Alle Höhen sind so aufeinander abgestimmt, dass man mit den jeweils nächstgrößeren Hölzern die schon verbauten einfach herauschiebt und somit einfacher und nahtloser aufbauen kann. Das bisherige Problem, dass man zum Austausch von Hölzern die Last kurz ohne Sicherung schweben lassen muss, entfällt zukünftig.

Bei den Fahrzeugen der Feuerwehr München ist dieser Rüstholzsatz mittlerweile Standard. Wir stellen in Feldkirchen ebenfalls komplett um, so dass mittelfristig jedes Hilfeleistungslöschfahrzeug über einen kompletten Satz verfügt. Der neue Rüstwagen wird sogar über zwei Sätze verfügen.

Neues Sperrwerkzeug



Ein Aufgabengebiet der Feuerwehren ist die akute Öffnung von Häusern und Wohnungen, wenn erkrankte oder verletzte Personen die Tür nicht mehr öffnen können und der Rettungsdienst Zugang benötigt. Im Gegensatz zu Brandeinsätzen, bei denen notfalls einfach Fenster eingeschlagen oder ganze Türen mit der Rettungssäge aufgeschnitten werden, versuchen wir bei solchen Ein-



sätzen möglichst wenig Schäden zu verursachen. Auch bei ausgelösten Rauchmeldern öffnen wir – wenn nicht offensichtliche Anzeichen eines echten Feuers erkennbar sind – die Wohnungen möglichst gewaltfrei.

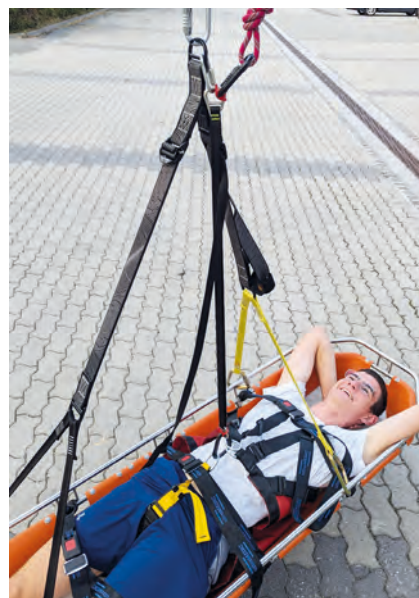
Die dazu verwendeten Öffnungstechniken entwickeln sich ebenso wie die verbaute Schließ- und Sicherungstechnik kontinuierlich weiter. Beispielsweise ist das früher übliche Ziehen von Schließzylindern mittels Spezialschraube und Ziehgerät inzwischen quasi abgeschafft, denn bei modernen Türbeschlägen und Schließzylindern mit Ziehschutz wird man unweigerlich massive Schäden am Türblatt verursachen und bekommt das Schloss letztendlich doch nicht auf. Das Auffräsen des Schließzylinders ist mittlerweile der Stand der Technik. Aber auch beim möglichst zerstörungsarmen Öffnen von gekippten oder geschlossenen Fenstern gibt es neue Möglichkeiten und Techniken.

Nachdem unser bisheriges Sperrwerkzeug über die Jahre ein Sammelsurium von alten und neuen Techniken und Werkzeugen geworden war, haben wir beschlossen eine komplette Grundüberholung vorzunehmen. Es sind nun für beide Hilfeleistungslöschfahrzeuge, das Kleinalarmfahrzeug und den neuen Rüstwagen Koffersysteme mit dem aktuellen Stand der Technik vorhanden. Es gibt jeweils einen Koffer zur Tür- und einen zur Fensteröffnung, so dass auch parallel gearbeitet werden kann. Durch Schaumstoffeinlagen sind die neuen Koffer zudem deutlich aufgeräumter und übersichtlicher.

Transportgehänge für die Schleifkorbtrage mit neuer Patientensicherung

Manchmal ist es notwendig, Patienten mithilfe unserer Schleifkorbtrage und einem Flaschenzug z.B. aus Schächten und Baugruben zu retten. Meist wird der Arbeitskorb unseres Teleskopgelenkmasts dabei als Aufhängepunkt verwendet. Bei unzugänglichen Einsatzstellen können wir auch ein Gestell mit unseren Steckleitern aufbauen. Bei solchen Einsätzen ist es zwingend notwendig die Patienten in der Trage redundant zu sichern – ein tragischer tödlicher Unfall im Kreis Regensburg im Jahr 2022 hat das allen Feuerwehren wieder vor Augen geführt.

Das Transportgehänge (liebevoll auch „Abseilspinne“ genannt) unserer Schleifkorbtragen musste wegen Alterung ersetzt werden. In dem Zuge haben wir das Konzept angepasst und für die Redundanz ein längenverstellbares Verbindungsmittel fest in das System eingebaut. Die bisherige deutlich kompliziertere Lösung mit mehreren Seilknoten entfällt damit. Durch den festen Einbau im System ist der Einsatz außerdem übersichtlicher und intuitiver möglich.



Alle Komponenten der Abseilspinne und der Patientensicherung haben eine Bruchlast von mindestens 2 Tonnen, so dass für die auftretenden Kräfte bei einer Personenrettung mehr als genug Reserve vorhanden ist.

Neue Hydrantenpläne

Im Brandeinsatz ist häufig eine der wichtigsten und manchmal schwierigsten Erstmaßnahmen, den nächsten Hydranten zu finden, um von dort eine dauerhafte Wasserversorgung aufzubauen. Werden bei Großbränden mehrere Hydranten benötigt, muss zusätzlich der Verlauf und Querschnitt der Wasserleitungen bewertet werden, damit die Löschfahrzeuge sich nicht gegenseitig das Wasser wegnehmen.

Zu diesem Zweck verfügten wir auf jedem Fahrzeug über Hydrantenpläne für das gesamte Ortsgebiet Feldkirchen. Diese waren aber mittlerweile 20 Jahre alt, teilweise noch von Hand gezeichnet und durch mehrfaches Kopieren kaum noch lesbar.

Dank des Zugriffs auf das von der Bauverwaltung und dem Wasserversorger verwendete Geoinformationssystem RIWA GIS konnten wir uns die Positionen aller Hydranten und Hauptwasserleitungen mit wenig Aufwand als Datensätze exportieren. Nach Umwandlung der Daten war es dann möglich, diese als Informationsebenen mit korrekter Symbolik in den Bayernatlas zu importieren, um dort nach Belieben Ortspläne mit Hydranten und Leitungsnetz erzeugen zu können.

Strassenverzeichnis	
Alte Strasse	01
Alte Strasse	02
Alte Strasse	03; 04
Baumstrasse	05
Baumstrasse	06; 07
Baumstrasse	08
Baumstrasse	09
Baumstrasse	10
Baumstrasse	11
Baumstrasse	12
Baumstrasse	13
Baumstrasse	14
Baumstrasse	15
Baumstrasse	16
Baumstrasse	17
Baumstrasse	18
Baumstrasse	19
Baumstrasse	20; 21
Baumstrasse	22
Baumstrasse	23
Baumstrasse	24
Baumstrasse	25
Baumstrasse	26
Baumstrasse	27
Baumstrasse	28
Baumstrasse	29
Baumstrasse	30
Baumstrasse	31
Baumstrasse	32
Baumstrasse	33
Baumstrasse	34
Baumstrasse	35
Baumstrasse	36
Baumstrasse	37
Baumstrasse	38
Baumstrasse	39
Baumstrasse	40
Baumstrasse	41
Baumstrasse	42
Baumstrasse	43
Baumstrasse	44
Baumstrasse	45
Baumstrasse	46
Baumstrasse	47
Baumstrasse	48
Baumstrasse	49
Baumstrasse	50
Baumstrasse	51
Baumstrasse	52
Baumstrasse	53
Baumstrasse	54
Baumstrasse	55
Baumstrasse	56
Baumstrasse	57
Baumstrasse	58
Baumstrasse	59
Baumstrasse	60
Baumstrasse	61
Baumstrasse	62
Baumstrasse	63
Baumstrasse	64
Baumstrasse	65
Baumstrasse	66
Baumstrasse	67
Baumstrasse	68
Baumstrasse	69
Baumstrasse	70
Baumstrasse	71
Baumstrasse	72
Baumstrasse	73
Baumstrasse	74
Baumstrasse	75
Baumstrasse	76
Baumstrasse	77
Baumstrasse	78
Baumstrasse	79
Baumstrasse	80
Baumstrasse	81
Baumstrasse	82
Baumstrasse	83
Baumstrasse	84
Baumstrasse	85
Baumstrasse	86
Baumstrasse	87
Baumstrasse	88
Baumstrasse	89
Baumstrasse	90
Baumstrasse	91
Baumstrasse	92
Baumstrasse	93
Baumstrasse	94
Baumstrasse	95
Baumstrasse	96
Baumstrasse	97
Baumstrasse	98
Baumstrasse	99
Baumstrasse	100



Ein paar äußerst engagierte Kameradinnen und Kameraden haben anschließend mit viel Arbeit diese Kartendaten zu einem Gesamtplan zusammengestellt, der auch über ein Straßenverzeichnis verfügt, um schnell den entsprechenden Einzelplan für die Einsatzstelle finden zu können. Durch diese zukunftsfähige Lösung verfügen wir nun wieder über aktuelle, lesbare und äußerst übersichtliche Hydrantenpläne. Vielen Dank an das Team Einsatzpläne für die vielen in dieses Projekt investierten Stunden!

Handleuchten ADALIT L-3000 Power



Die bisher verwendeten Handleuchten waren mittlerweile in die Jahre gekommen und hatten auch bereits einige Beschädigungen und Defekte aufzuweisen, so dass wir einheitlich auf ein neues Modell umgestellt haben, welches bereits bei vielen Feuerwehren im Umkreis mit großem Erfolg eingesetzt wird.

Die neuen Leuchten sind deutlich robuster als die bisherigen Modelle und verfügen über eine doppelt so hohe Lichtmenge. Zusätzlich gibt eine Anzeige die verbleibende Rest-Leuchtzeit des Akkus an. Eine Zulassung zum Einsatz in explosiver Atmosphäre ist, wie schon beim Vorgängermodell, ebenfalls gegeben.

Schlauchpaket



Um bei Bränden im Innenangriff an jede Stelle im betroffenen Gebäude zu gelangen, muss vom vorgehenden Trupp eine ausreichende Menge an Schläuchen mitgeführt werden. Um diese Schlauchreserve möglichst kompakt zu halten, kommt das Schlauchpaket zum Einsatz. Dieses besteht aus einem Strahlrohr, einem Absperrhahn und einem 30 m langen Schlauch. Der Schlauch ist dabei so gewickelt, dass er sich beim Füllen mit Wasser zu sogenannten "Loops" aufstellt. Diese Loops können beim weiteren Vorrücken in der Brandwohnung mit einem vergleichsweise geringen Aufwand nachgezogen werden.

Ein halbes Jahrhundert liegt zwischen diesem Einsatz und heute. Am 28. Juni 1973 eilten 40 tapfere Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen zum Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens. Bereits damals wurden detaillierte Einsatzberichte verfasst und als „Großer Brandbericht“ an die Kreisbrandinspektion weitergereicht.

Großer Brandbericht

Der große Brandbericht ist Teil des Brandberichtes, welches mit dem Brandbericht zusammengefasst wird. Er enthält alle Angaben, die für die Beurteilung des Brandgeschehens und die Festlegung der Maßnahmen zur Brandbekämpfung erforderlich sind. Er ist in 14 Abschnitten gegliedert.

1. Brandursache oder Brandentwicklung? Bei 28. Juni 1973 21 Uhr 23 Min. Nicht vorhanden.

2. Wie kam es zum Brand? Bei 28. Juni 1973 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

3. Ausbreitung des Brandes (Richtung, Ausmaß, etc.) 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

4. Ausbreitung des Brandes (Richtung, Ausmaß, etc.) 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

5. Ausbreitung des Brandes (Richtung, Ausmaß, etc.) 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

6. Ausbreitung des Brandes (Richtung, Ausmaß, etc.) 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

7. Ausbreitung des Brandes (Richtung, Ausmaß, etc.) 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

8. Ausbreitung des Brandes (Richtung, Ausmaß, etc.) 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

9. Ausbreitung des Brandes (Richtung, Ausmaß, etc.) 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

10. Ausbreitung des Brandes (Richtung, Ausmaß, etc.) 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

11. Ausbreitung des Brandes (Richtung, Ausmaß, etc.) 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

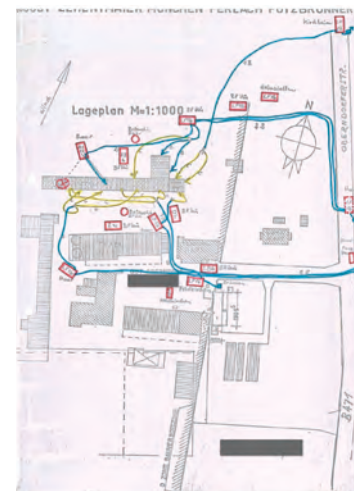
12. Ausbreitung des Brandes (Richtung, Ausmaß, etc.) 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

13. Ausbreitung des Brandes (Richtung, Ausmaß, etc.) 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

14. Ausbreitung des Brandes (Richtung, Ausmaß, etc.) 21 Uhr 23 Min. Brandursache: Fehlzündung.

Was heute mithilfe eigens entwickelter Software rasch am Computer erledigt wird, erforderte damals noch das Klappern der Schreibmaschine. Ohne die heutigen modernen technischen Hilfsmittel wie Drohnen mussten sogar die Lagepläne mühsam von Hand gezeichnet werden.

Doch dies waren nicht die einzigen Herausforderungen, die damals gemeistert werden mussten und heute kaum noch Beachtung finden. Wie aus dem Bericht hervorgeht, besaß die Feuerwehr zu jener Zeit lediglich zwei Fahrzeuge. Es ist anzunehmen, dass nicht alle 40 Kameraden in diesen beiden Autos Platz fanden, sondern auf anderem Weg zum Einsatzort gelangen mussten.



Auch die erwähnte angrenzende Werkstatt entsprach nicht den heutigen Standards des vorbeugenden Brandschutzes in Bezug auf ihre Bauweise. Die dort gelagerten Öle, Fette und Sauerstoffflaschen stellten ein erhebliches Risiko für die Einsatzkräfte dar.

Trotz des technischen Fortschritts und der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Feuerwehren ist eine Sache unverändert geblieben: die bedeutsame Unterstützung durch unsere Nachbarfeuerwehren. Bereits vor 50 Jahren und auch heute noch können wir uns auf ihre kameradschaftliche Hilfe verlassen und sind ihnen zutiefst dankbar dafür.

Rettungsplattform

Bei Verkehrsunfällen mit LKW stellt sich aufgrund der Bauhöhe der Fahrzeuge oft das Problem, dass sich die Fahrgastzelle wesentlich höher befindet als beim PKW. Dementsprechend müssen Rettungsarbeiten auch in dieser Höhe bewältigt werden. Hierfür steht mit der Rettungsplattform eine Art Podest zur Verfügung, mit dem die Befreiung von LKW-Insassen z.B. mittels hydraulischem Rettungssatz mit der notwendigen Standsicherheit durchgeführt werden kann.



... der/die Gruppenführer/in?

Bezeichnung:

Gruppenführer/in

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene MTA & abgeschlossene Ausbildung zum Sprechfunker
- Ausreichend Einsatzerfahrung & persönliche Eignung zum Führen von Menschen



Ausbildung:

- Erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang „Gruppenführer“ an einer der 3 Staatlichen Feuerweherschulen in Bayern (Dauer: 1 Woche in Vollzeit)
 - o Theoretische Ausbildung in der Einsatzführung, zu Einsatztaktiken bei Brandereignissen, Hilfeleistungs- und Gefahrguteinsätzen, sowie die Einschätzung der Gefahren an der Einsatzstelle, rechtliche Grundlagen zur Arbeit der Feuerwehr, Baukunde, Wissen über den vorbeugenden Brandschutz und noch einiges mehr
 - o Praktische Anwendung der Theorie bei zahlreichen Einsätzen auf dem Übungsgelände der Feuerweherschule, sowie bei verschiedenen Planspielen

Aufgaben im Einsatz:

- Der Gruppenführer empfängt vom Zugführer oder Einsatzleiter einen Einsatzauftrag als Teil eines Gesamteinsatzes; bei kleineren Einsätzen auch Übernahme der Einsatzleitung
 - o Verantwortung für die eigene Gruppe, in der Regel bis zu 3 Trupps à 2 Personen, die Maschinisten und den Melder (bis zu 9 Personen)
- Erkundung und Einschätzung der Lage vor Ort und Treffen der Entscheidung zum taktischen Vorgehen
- Erteilen von Einsatzbefehlen an einzelne Trupps z.B. zur Brandbekämpfung oder Menschenrettung
- Ständige Überwachung und Korrektur der Arbeiten
- Alternativen erarbeiten, falls initiales Vorgehen scheitert

Einsatzplanung und -vorbereitung:

- Unterstützung bei der Erstellung von Einsatzplänen für Sonderobjekte etwa bei gelagerten Gefahrgütern, bei Ausstattung mit Brandmelde- und Löschanlagen
- Regelmäßige Begehung neuer Gebäude und von Bestandsobjekten

Ausbildung von Feuerwehrdienstleistenden:

- Vorbereitung und Durchführung von Gruppen- und Zugübungen und von Lehrmodulen der Modularen Truppausbildung

Die Gruppen- und Zugführer treffen sich monatlich zu einer Führungsdienstbesprechung, um so z.B. Einsätze nachzubereiten, Ausbildungen zu planen, Abstimmungen zu Fahrzeug- und Materialbeschaffungen zu treffen sowie aktuelle Informationen (z.B. geänderte Alarmierung bei Baustellen in unserem Einsatzgebiet) auszutauschen. Aktuell verfügt unsere Feuerwehr über 10 offiziell benannte Gruppenführer sowie 4 offiziell benannte Zugführer.

Unser Übungsbetrieb

Das Übungskonzept unserer Feuerwehr sieht monatliche Übungen zur Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte vor. Hierfür sind alle aktiven Kräfte in 3 Züge aufgeteilt, in denen zu jeweils einem „Thema des Monats“ geübt wird.

Zusätzlich finden mehrmals im Jahr Sonder- und Gemeinschaftsübungen statt, bei denen zu einem vordefinierten Schwerpunktthema und bei einer größeren Einsatzlage alle Feuerwehrdienstleistenden gemeinsam üben, häufig auch zusammen mit benachbarten Feuerwehren.

Neben den regulären Monatsübungen finden z.T. monatliche Übungen für die Maschinisten, Atemschutzgeräteträger und First Responder statt. Dabei werden entsprechend spezielle Themen gemäß der Spezialisierungsrichtung behandelt und geübt.

Zwischenprüfung der Modularen Truppausbildung und Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“

Mitte März hatte unsere Ausbildungsgruppe zunächst die Zwischenprüfung der Modularen Truppausbildung (MTA) mit Bravour gemeistert. Nun stand für die 12 Kameradinnen und Kameraden nur 2 Wochen später die Abnahme der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ an. Im Beisein vom 2. Bürgermeister Vanvolsem zeigten sie in zwei Gruppen ihr Können bei der Durchführung eines Löschangriffes und dem Kuppeln von Saugschläuchen.



Hierbei wurden die Anwärtinnen und Anwärtler von jeweils einem Maschinisten und einem Gruppenführer unterstützt. Mit dem Bestehen der Leistungsprüfung darf unser Nachwuchs nun an Einsätzen teilnehmen und somit Erfahrungen sammeln, ehe in zwei Jahren die Abschlussprüfung der MTA ansteht. Wir wünschen „den Neuen“ allzeit ein gesundes Aus- und Einrücken!

Gemeinschaftsübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Riem

Im vorletzten Jahr wurden wir von der Freiwilligen Feuerwehr Riem zu einer gemeinsamen Übung eingeladen. Um uns angemessen zu revanchieren, entschieden wir uns in diesem Jahr eine Gemeinschaftsübung auszurichten und freuten uns sehr, als die Kameradinnen und Kameraden unserer Einladung folgten.

Am Abend des 14. Juli nahmen ca. 10 Mitglieder der FF Riem sowie 13 Mitglieder der Feuerwehr Feldkirchen an dieser Übung teil. Die simulierte Einsatzlage umfasste einen Verkehrsunfall mit drei involvierten PKWs. Die besonderen Herausforderungen waren versteckte „Stolpersteine“, wie ein Benzinkanister im Kofferraum oder ein leerer Kindersitz. Diese Hinweise sollen die Einsatzkräfte sensibilisieren, um im Einsatzfall nichts zu übersehen.



Dank der engagierten Arbeit aller Beteiligten konnte das Szenario erfolgreich bewältigt werden. Die Koordination der Rettungsmaßnahmen sowie die technische Rettung der Unfallopfer wurden von den Teams der Feuerwehren Feldkirchen und Riem souverän gemeistert.

Nach Abschluss der Übung trafen sich alle Teilnehmer zum gemeinsamen Abendessen im Gerätehaus der Feuerwehr Feldkirchen.

Abschluss der Modularen Truppausbildung

Am 29. September absolvierten fünf Kameradinnen und Kameraden die Abschlussprüfung der Modularen Truppausbildung (MTA).



In einer Theorieprüfung und einer Einsatzübung wurde das in den vergangenen zwei Jahren im Rahmen von zahlreichen Ausbildungseinheiten erlernte Wissen überprüft. Angenommenes Szenario war ein Zimmerbrand, bei dem eine Person mittels Steckleiter vom Balkon gerettet werden musste. Zeitgleich galt es eine Wasserversorgung aufzubauen und einen Innenangriff vorzubereiten.

Mit dem Abschluss der MTA können die Kameradinnen und Kameraden als Truppführer eingesetzt werden und sich zudem in zahlreichen Lehrgängen (z. B. Atemschutzgeräteträger oder First Responder) weiterbilden lassen.

TGM-Standortschulung

Bei der Bedienung unseres Teleskoppelenkmastes (TGM) im Einsatz müssen unsere Maschinisten viele Dinge beachten. So müssen bei der Auswahl des Aufstellortes Dinge wie die Tragfähigkeit des Bodens oder die Entfernung zum Ziel (zum Beispiel ein Fenster, aus dem eine Person gerettet werden muss) beachtet werden. Aber auch das korrekte Verhalten bei technischen Problemen ist essenziell, um stets die Sicherheit der Personen im Korb zu gewährleisten. Bisher erfolgte diese Einweisung personalintensiv in mehreren Terminen durch unsere Maschinisten-Ausbilder.

Um eine größere Anzahl an Nachwuchsmaschinistinnen und -maschinisten zu unterweisen, führten wir einen einwöchigen Intensivkurs durch. Hierfür kamen extra zwei spezialisierte Ausbilder aus Hamburg zu uns, um unsere acht Kameradinnen und Kameraden zum „Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge“ fortzubilden.

In einer Mischung aus Theorieunterricht und vielen praktischen Übungen wurde von den Ausbildern das nötige taktische als auch technische Wissen für den sicheren Betrieb des TGM vermittelt. In den praktischen Übungen, bei denen an mehreren Gebäuden im Ortsgebiet angeleitet werden sollte, wurden die vielen Einsatzmöglichkeiten unseres Gerätes in Grenzsituationen aufgezeigt.





Schlag acht neue Maschinisten für unseren Teleskopgelenkmast zur Verfügung. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den Arbeitgebern der Kameraden und Kameradinnen für die Freistellung für die Dauer des Lehrganges bedanken.

Dabei wurden auch manche Übungsszenarien bewältigt, die auch erfahrene Maschinisten zuvor noch mit einem „Das klappt so niemals!“ abgetan hätten.

Beispiele hierfür sind die Personenrettung im Inneren einer Lagerhalle oder auch die Positionierung des Fahrzeugs nur wenige Zentimeter von einer Hauswand entfernt.

Nach fünf lehrreichen, anstrengenden Tagen und dem erfolgreichen Abschluss einer theoretischen und praktischen Prüfung stehen nun auf einen



*„Die Erinnerung ist ein Fenster
durch das wir Dich sehen können,
wann immer wir wollen.“*

*Ulrich Dreml
Rudolf Hürter*

***Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder
und aller Feuerwehrkameradinnen und
Feuerwehrkameraden.***

Sie werden unvergessen in unseren Reihen bleiben.



Floriansmesse

Am 5. Mai wurde zum zweiten Mal nach der Corona-Pandemie unsere Floriansmesse in der Fahrzeughalle abgehalten.



Die Floriansmesse findet jedes Jahr zu Ehren unseres Schutzpatrons St. Florian statt. Bei dieser Veranstaltung danken wir dem Heiligen Florian für das vergangene Jahr und erbitten Beistand für unsere Einsätze und die Sicherheit unserer Mannschaft im kommenden Jahr.

Der ökumenische Gottesdienst wurde von unseren beiden Pfarrern Torsten Bader und Adrian Zessin vorbereitet und gehalten – herzlichen Dank hierfür. Nach dem Gottesdienst berichtete unser Vorsitzender Maximilian Kiefl vom Vorjahr aus

Vereinssicht. Im Anschluss kam unser Bürgermeister Andreas Janson zu Wort und dankte den Mitgliedern der Feuerwehr für die geleistete Arbeit. Abschließend hielt unser Kommandant Michael Basler seinen Bericht über das vergangene Jahr. Wie immer wurden die Lehrgangszeugnisse, Ehrungen und Beförderungen von unserem Kommandanten überreicht. Anschließend genossen wir mit unseren Gästen ein leckeres Buffett und ließen den Abend ausklingen.

Lindenfest

Nachdem das Lindenfest im Jahr 2022 sehr viel Anklang in der Bevölkerung gefunden hatte, entschieden wir uns, diese Veranstaltung auch 2023 wieder stattfinden zu lassen.



Bei schönstem Festwetter konnten wir wieder viele Feldkirchner Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Gäste aus den vielen Nachbargemeinden bei uns begrüßen. Mit Unterhaltung für Groß und Klein und erstklassiger musikalischer Untermalung durch die Feldkirchner Blaskapelle wurde es wieder einmal ein voller Erfolg.

Ein riesiges Dankeschön an alle Helfer, die erneut ihre Freizeit in das Gelingen des Fests gesteckt haben. Unser Dank geht außerdem an die Gemeindeverwaltung für die Genehmigung der Veranstaltung. An alle Begeisterten der letzten beiden Jahre: Wir freuen uns, euch auch im kommenden Jahr, diesmal am 20. Juli 2024 bei uns in der Feuerwehr begrüßen zu dürfen.

Küchenrenovierung

Ein großer Wunsch der gesamten Mannschaft war eine neue Küche, in der gemeinsam gekocht und nach den Übungen gegessen werden kann. Die bisherige Einbauküche war bereits seit dem Bau des Gerätehauses im Jahr 1981 in Betrieb und erkennbar verschlissen gewesen.

Ein Teil der Spenden, die im letzten Jahr zusammengekommen sind, wurde nun für die Umsetzung genutzt. Wir danken an dieser Stelle nochmals allen Spenderinnen und Spendern, die uns dies möglich gemacht haben, denn jeder Euro hilft uns immens! Zusätzlich unterstützte uns die Gemeinde finanziell, vielen herzlichen Dank dafür.



Im Sommer haben wir also begonnen, die alte Küche herauszureißen. Zum großen Teil in Eigenleistung wurden Elektroinstallationen erneuert, die Wände verputzt und neu gestrichen. Parallel begannen wir damit, die neue Küche zu planen. In mehreren Planungsgesprächen konnten wir eine Küche erstellen, die ganz auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten ist. Allein diesen Prozess begleiten zu dürfen, war uns allen eine große Freude. Im Herbst wurde die neue Küche dann eingebaut und zu unserer Weihnachtsfeier (s.S. 41) offiziell eingeweiht.

Zusätzlich zur Küche konnten wir ein neues Vereinsmitglied gewinnen, welches gelernter Koch ist und uns nun regelmäßig nach den Übungen mit seinen Kochkünsten verwöhnt.

Wie in jeder anderen „Familie“ ist die Küche einer der liebsten Aufenthaltsorte im ganzen Haus. Nach einer Übung sind das gemeinsame Essen und Ratschen für viele ein lieb gewonnenes Ritual. Mittlerweile gibt es auch eine „Kochgruppe“, die sich alle paar Wochen in der Feuerwehr trifft, um gemeinsam verschiedene Gerichte auszuprobieren.



Oldtimer-Treffen im Schramberg, Schwarzwald

Auch in diesem Jahr lud uns die Autosammlung Steim wieder zum Oldtimer-Treffen inklusive Bewegungsfahrt durch den Schwarzwald ein. Neben „unserer Biene“ (Spitzname für unser ZB6) fuhren 27 weitere Feuerwehr-Oldtimer die Tour mit. Wir danken Hannes Steim für die Einladung, die grandiose Ausfahrt und die Gastfreundschaft, die uns entgegengebracht wurde.

Unser ZB6 (Zubringerlöschfahrzeug, BJ 1973) erwies unserer Feuerwehr von 1996 bis 2013 den Dienst. Anschließend ging es in den verdienten Ruhestand und stand dem Feuerwehr-Museum in Waldkraiburg als Leihgabe zur Verfügung. 2022 schließlich ging es in die Autosammlung von Hannes Steim über, welcher es wieder technisch instand setzte.



Der Nikolaus kommt mit dem Feuerwehrauto



Eine Woche nach dem großen Schneechaos waren die Straßen wieder frei für unseren Feuerwehr-Nikolaus, der seit 2020 nicht mehr zur Feuerwehr ins Gerätehaus kommt, sondern die Kinder zuhause besucht.



Und so schmückten wir auch dieses Jahr voller Eifer wieder unsere beiden Löschfahrzeuge mit Lichterketten und verteilten die bekannten Schoko-Nikoläuse an 133 Familien (und sogar Fußballmannschaften) mit insgesamt 343 Kindern. Unser Aufwand hat sich gelohnt, denn eure Begeisterung und Dankbarkeit hat uns mal wieder verzaubert.

Hinter den Kulissen: Beinahe hätten wir ohne Schoko-Nikoläuse dagestanden. Am Tag der Abholung, 5 Tage vor Nikolaus, hatte sich herausgestellt, dass die Bestellung beim Supermarkt leider vergessen wurde. Nachschub in so großen Mengen war nicht mehr geplant. Was nun? Glücklicherweise hat sich der Filialleiter großartig für uns eingesetzt und uns kurzerhand sämtliche Restbestände aus ganz Oberbayern liefern lassen. Vielen Dank hierfür - Nikolaus war gerettet!

Vielen Dank an dieser Stelle auch nochmal an alle Spenden, die uns an diesem Nachmittag erreicht haben. Alle Beträge wurden unserer Jugendfeuerwehr übergeben und fließen somit direkt in die Nachwuchsförderung.

Auch 2024 laden wir die Feldkirchener Bürgerinnen und Bürger wieder ein, die Feuerwehr zu besuchen:

20. Juli	Lindenfest
02. August ab 14 Uhr	Kinder Ferienprogramm
7. Dezember ab 17 Uhr	Der Nikolaus kommt mit dem Feuerwehrauto

Weihnachtsfeier

Am 13. Dezember haben wir gemeinsam mit unseren Kameradinnen und Kameraden unsere alljährliche Weihnachtsfeier veranstaltet.

Dieses Jahr war die Feier ein ganz besonderes Ereignis, da wir sie zum Anlass genommen haben, um unsere neue Küche einzuweihen. Die Firma UNOX (von der wir unseren Konvektomaten gekauft haben) hat uns reichlich und unglaublich lecker bekocht – ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle von allen. Gemeinsam haben wir uns auf die Feiertage eingestimmt, aber auch das letzte Jahr ein wenig Revue passieren lassen.



Silvesterlauf

Der Kreisfeuerwehrverband Starnberg lud bereits zum 4. Mal zu einem Silvesterlauf ein.

Und so fuhren am Silvestermorgen 4 Kameraden und eine Kameradin zum Gerätehaus der Feuerwehr Erling-Andechs. Von hier aus starteten insgesamt 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedener umliegender Feuerwehren und aus dem Landkreis München sowie weiterer Hilfsorganisationen wie der DLRG in unterschiedlichen Distanzen. Zur Wahl standen 5 km und 10 km.

Die 5 km-Distanz konnte wahlweise auch mit persönlicher Schutzausrüstung (PSA) absolviert werden. Von allen Startenden hatten sich 9 Teilnehmende für diese Variante entschieden. Wir hatten uns ebenfalls die 5 km-Distanz mit PSA vorgenommen. Zusätzlich hatten wir unsere Atemschutzausrüstung bestehend aus Pressluftatmer und Maske angelegt. Nach gut 50 Minuten hatten wir die 5 km geschafft.



Alle Teilnehmenden haben im Zieleinlauf eine Medaille und ein Geschenk erhalten. Die Feuerwehr Erling-Andechs hat uns zudem mit Getränken und Snacks versorgt.

Wir hatten viel Spaß beim Lauf und sind uns sicher – wir sehen uns im nächsten Jahr zum Silvesterlauf wieder!



Der Nachwuchs unserer Feuerwehr zählte im Jahr 2023 insgesamt 22 Mitglieder. Die 12- bis 17-jährigen Jugendfeuerwehrler stellten sich jeden Monat einem anderen Übungsszenario, welche gemeinsam als Gruppe gemeistert wurden.

Zwischen den Übungsterminen fand sich zudem noch Zeit für einige Ausflüge. Wir besuchten die Leitstelle München inkl. einer Wache der Berufsfeuerwehr, die Feuerwehreinsatzzentrale, einen Escape Room und die Feuerwehrlernwelt in Augsburg.



Besonders herausfordernd - und das Highlight, auf welches sich alle Jugendlichen immer besonders freuen - war wieder unsere 24h-Jugendübung im Sommer. Vom Großbrand bis zu auslaufenden Chemikalien mussten die Teilnehmer insgesamt 7 Einsatzszenarien meistern. Für eine simulierte Vermisstensuche unterstützten uns sogar die Jugendfeuerwehr Heimstetten sowie ein Rettungswagen.

Auch dieses Jahr haben wir wieder den Umgang mit Hebekissen geübt. Das Hebekissen ist ein sehr wichtiges Werkzeug für die technische Hilfeleistung und verhältnismäßig komplex im Aufbau und der Bedienung. Vor allem das parallele Unterbauen der anzuhebenden Last mittels Holzklötzen ist meist sehr knifflig, aber gleichzeitig unverzichtbar. Der Unterbau garantiert der anzuhebenden Last nicht nur Stabilität, sondern sichert sie gleichzeitig gegen Absacken, falls das Hebekissen versagen sollte.



Erstmals sind wir bei einer Übung auf ganz besondere Pumpen eingegangen, die nicht für die klassische Löschwasserförderung gedacht sind. Die orangefarbene Pumpe im Bild rechts ist eine explosionsgeschützte Pumpe zum Umfüllen von Mineralölprodukten wie beispielsweise Benzin, Diesel oder Heizöl. Diese kann zum Einsatz kommen, falls bei einem Unfall z.B. ein Tank beschädigt wurde.

Darüber hinaus haben die Übungsteilnehmer auch die sogenannten Schmutzwasserpumpen kennengelernt, welche insbesondere beim Leerpumpen von überfluteten Kellern eingesetzt werden.



Weitere Impressionen erfährst du regelmäßig bei uns auf Instagram.



JUGENDFEUERWEHRFELDKIRCHEN

Im unteren Bild haben sich 17 Fehler eingeschlichen. Finde sie.



Die Auflösung findest du unter: www.feuerwehr-feldkirchen.de/informationen/jahresberichte/loesungen/

Ihnen gefällt unsere Arbeit und Sie möchten uns unterstützen? Gerne!

Unser Verein „Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.“ ist im Vereinsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. 9442 als gemeinnütziger Verein eingetragen. Damit sind Geldspenden an uns von der Steuer absetzbar. Bei Spenden bis 50€ genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Überweisungsbeleg. Bei größeren Beträgen senden wir Ihnen natürlich gerne eine Spendenbescheinigung zu. Teilen Sie uns dazu unbedingt auf Ihrem Überweisungsträger Ihre Adresse mit.



Spenden richten Sie bitte an:
Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.
VR Bank München Land e.G.
IBAN DE52 7016 6486 0101 8444 82
BIC GENODEF1OHC

oder

Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.
Kreissparkasse München, Zweigstelle Feldkirchen
IBAN DE49 7025 0150 0040 2720 15
BIC BYLADEM1KMS

Jede Spende zeigt uns Ihre Wertschätzung für unsere Arbeit.

Rangierhilfen

Kleine Gerätekunde



Bei Verkehrsunfällen entstehen nach abgeschlossener Unfallaufnahme durch die Polizei öfters längere Wartezeiten auf den Abschleppdienst. Um die Unfallstelle schneller zu räumen und die Straße schneller wieder befahrbar zu machen, stehen uns Fahrzeugrangierhilfen zur Verfügung. Diese sind spezielle Rollwägen, mit denen ein Fahrzeug mittels eines Hebelsystems ein paar Zentimeter angehoben wird und im Anschluss mittels Muskelkraft verschoben werden kann. Dadurch können auch nicht mehr fahrtüchtige Fahrzeuge an den Straßenrand gebracht werden, bis sie vom Abschleppdienst abgeholt werden.



**Die Bilder ausschneiden und auf dickeres Papier kleben.
Alle umdrehen, mischen und dann passende Pärchen finden.**





So bitte nicht!

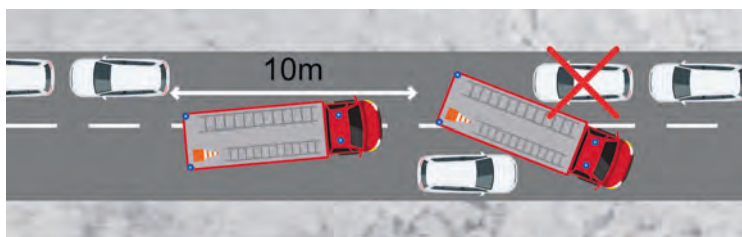


In manchen Straßen im Ortsgebiet parken Fahrzeuge so, dass ein Durchkommen mit unseren Feuerwehrfahrzeugen erschwert oder sogar unmöglich wird. Dadurch könnte dringend benötigte Hilfe nicht rechtzeitig ankommen.

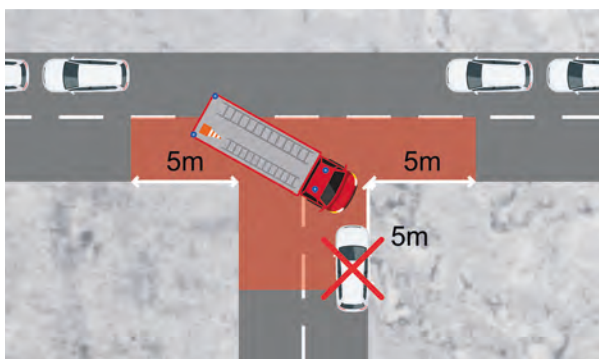
Helfen Sie uns – dann können auch wir helfen!
Vielen Dank für Ihr Verständnis!



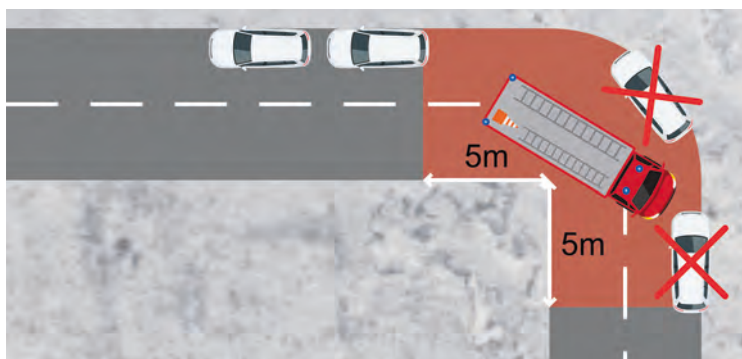
Die Mindestbreite für LKW liegt bei 3,05 Metern. (2,55m Breite LKW + 25cm Sicherheitsabstand beidseitig) Spiegel bitte einklappen!



Lasst Platz! Zwischen versetzt parkenden Fahrzeugen müssen 10 Meter Platz gelassen werden.



Bei Kreuzungen gilt: 5 Meter vom Scheitelpunkt keine Fahrzeuge abstellen.



Das Halten und Parken in engen Kurven ist nicht erlaubt. Das gilt auch im Bereich von 5 Metern vor und hinter dem Scheitelpunkt.

